



# Initiative für Integration und Toleranz der Stiftung Wertebündnis Bayern

## *Evaluation der Teilprojekte der Initiative*

Pippa Gschwind

Referat Bildungsforschung

13. November 2018

Erarbeitet im Auftrag der Stiftung Wertebündnis Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

**Herausgeber:**

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

**Anschrift:**

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Grundsatzabteilung

Referat Bildungsforschung

Pippa Gschwind

Schellingstr. 155

80797 München

Tel.: 089 2170-2255

Fax: 089 2170-2205

Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

E-Mail: [pippa.gschwind@isb.bayern.de](mailto:pippa.gschwind@isb.bayern.de)

# Inhaltsverzeichnis

---

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1 Auftrag</b> .....  | <b>4</b>  |
| <b>2 Grenzen der Evaluation</b> .....   | <b>5</b>  |
| <b>3 Ergebnisse der Befragungen</b> .....   | <b>7</b>  |
| 3.1 Aktiv gegen Vorurteile .....  | 7         |
| 3.2 Angekommen?! Ein Foto-, Film- und Theaterprojekt mit Einheimischen und<br>Zugewanderten ..... | 9         |
| 3.3 Brücken bauen – Potentiale entfalten.....   | 9         |
| 3.4 Gemeinsam für Demokratie. Israel und Bayern.....  | 11        |
| 3.5 KulturWerkRaum.....   | 23        |
| 3.6 Musik integriert.....   | 24        |
| 3.7 Musik schafft Heimat.....   | 26        |
| 3.8 Selbstbestimmung und Integration .....  | 28        |
| 3.9 Sport ist MehrWERT .....  | 37        |
| 3.10 Werte.Dialog.Integration.....  | 43        |
| 3.11 Projektübergreifende Fragen.....   | 44        |
| <b>4 Ausblick</b> .....   | <b>46</b> |

# 1 Auftrag

---

Die Stiftung Wertebündnis Bayern beauftragte das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), die Initiative für Integration und Toleranz sowie deren zehn Teilprojekte wissenschaftlich zu evaluieren.

Auftrag des ISB ist es, im Rahmen der Evaluation a) die Zielerreichung der Initiative als Ganzes zu betrachten sowie b) die einzelnen (sehr unterschiedlichen) Projekte in einen Gesamtzusammenhang zu bringen und die Einzelvorhaben beschreibend zu evaluieren. Hierfür wurden Daten auf zwei Ebenen erhoben:

- Projektverantwortliche (qualitative Befragung)
- Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer (quantitative Befragung)

Im Folgenden werden die Ergebnisse der quantitativen Befragung der Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer zusammenfassend dargestellt. In Absprache mit der Stiftung Wertebündnis Bayern werden die Ergebnisse der Befragung hier grafisch aufbereitet dargestellt.

## 2 Grenzen der Evaluation

---

Die Datenerhebung in den Teilprojekten der Initiative für Integration und Toleranz sowie die Auswertung der gewonnenen Daten wurden erschwert durch

- die Heterogenität der Projekte,
- den niederschweligen und oftmals einmaligen Angebotscharakter der Projekte,
- die datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie
- sprachliche Hürden.

(1) Die zehn Teilprojekte der Initiative für Integration und Toleranz unterscheiden sich stark voneinander. Zwar verfolgen sie mehrheitlich sehr ähnliche Ziele, darunter einen Austausch zwischen geflüchteten und nicht-geflüchteten Jugendlichen oder auch Erwachsenen anzuregen und zu fördern. Die Ansätze, um dieses Ziel zu erreichen, sind jedoch sehr heterogen und die Projekte sind aus diesem Grund nur schwer miteinander zu vergleichen. Ein gewisses Maß an Vergleichbarkeit soll über die Standardisierung der Befragungen erreicht werden. Wenn möglich, wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Projekte zumindest eine gewisse Anzahl identischer Fragen vorgelegt, um diese über alle Projekte hinweg miteinander vergleichen oder gemeinsam auswerten zu können. Gleichzeitig wurden alle Teilnehmerbefragungen individuell auf das jeweilige Projekt zugeschnitten und speziell auf das Projekt passende Fragebogen entwickelt. Auf eine qualitative Datenerhebung aufseiten der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer, wie beispielsweise mit einem Interview oder einer Beobachtung, musste verzichtet werden, da dies den Aufwand für die wissenschaftliche Evaluation der zehn Teilprojekte über das leistbare Maß hinaus gesteigert hätte.

(2) Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass es sich bei den Projekten in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle um einmalige Angebote von kurzer zeitlicher Dauer (häufig maximal ein Tag) handelt. Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer profitieren zwar von dem jeweiligen Angebot, aber nur wenige Projekte sind darauf ausgerichtet, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Der wissenschaftliche Nachweis von überdauernden Effekten ist im Rahmen der vorliegenden Evaluation kaum zu erbringen, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine wiederholte Befragung oftmals nicht mehr erreicht werden können. Das Erreichen der unmittelbaren und kurzfristigen Projektziele, wie das Schaffen von Begegnungen, kann hingegen oftmals überprüft werden.

(3) Bei den Datenerhebungen in den Projekten der Initiative müssen aus datenschutzrechtlicher Sicht vor allem zwei Aspekte berücksichtigt werden: Erstens sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oftmals minderjährig. Dies hat zur Folge, dass sie ohne die schriftlich vorliegende Einwilligung eines Erziehungsberechtigten nicht befragt werden dürfen. Diese im Voraus einzuholen ist meist schwer oder sogar unmöglich. Zweitens findet ein guter Teil der Projekte im Rahmen schulischer Veranstaltungen statt. Datenerhebungen an Schulen – zumal wenn sie eine Befragung von Schülerinnen und Schülern vorsehen – sind grundsätzlich genehmigungspflichtig durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus oder die Regierung im jeweils zuständigen Regierungsbezirk. Das Genehmigungsverfahren erfordert Zeit und lässt die für die Datenerhebungen in den Projekten der Initiative erforderliche

Flexibilität nicht zu. Soweit es möglich war, wurden unterschiedliche Fragebogenversionen für Personen über 18 und unter 18 Jahren vorbereitet, die je nach Situation entsprechend ausgegeben werden konnten und den datenschutzrechtlichen Vorgaben entsprachen. Teilweise wurden die Daten dergestalt erhoben, dass sie dem ISB in aggregierter Form vorliegen und die datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden können.

(4) Da sich die Projekte der Initiative oftmals unter anderem an Menschen richten, die erst seit Kurzem in Deutschland leben, gestaltet sich die Datenerhebung mittels quantifizierender Fragebogen häufig schwer. Selbst wenn eine sprachlich möglichst einfache deutsche oder auch eine englische Fassung des Fragebogens verwendet wurde, war es für die Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer in einigen Projekten sehr schwierig, die Fragebogen zu beantworten.

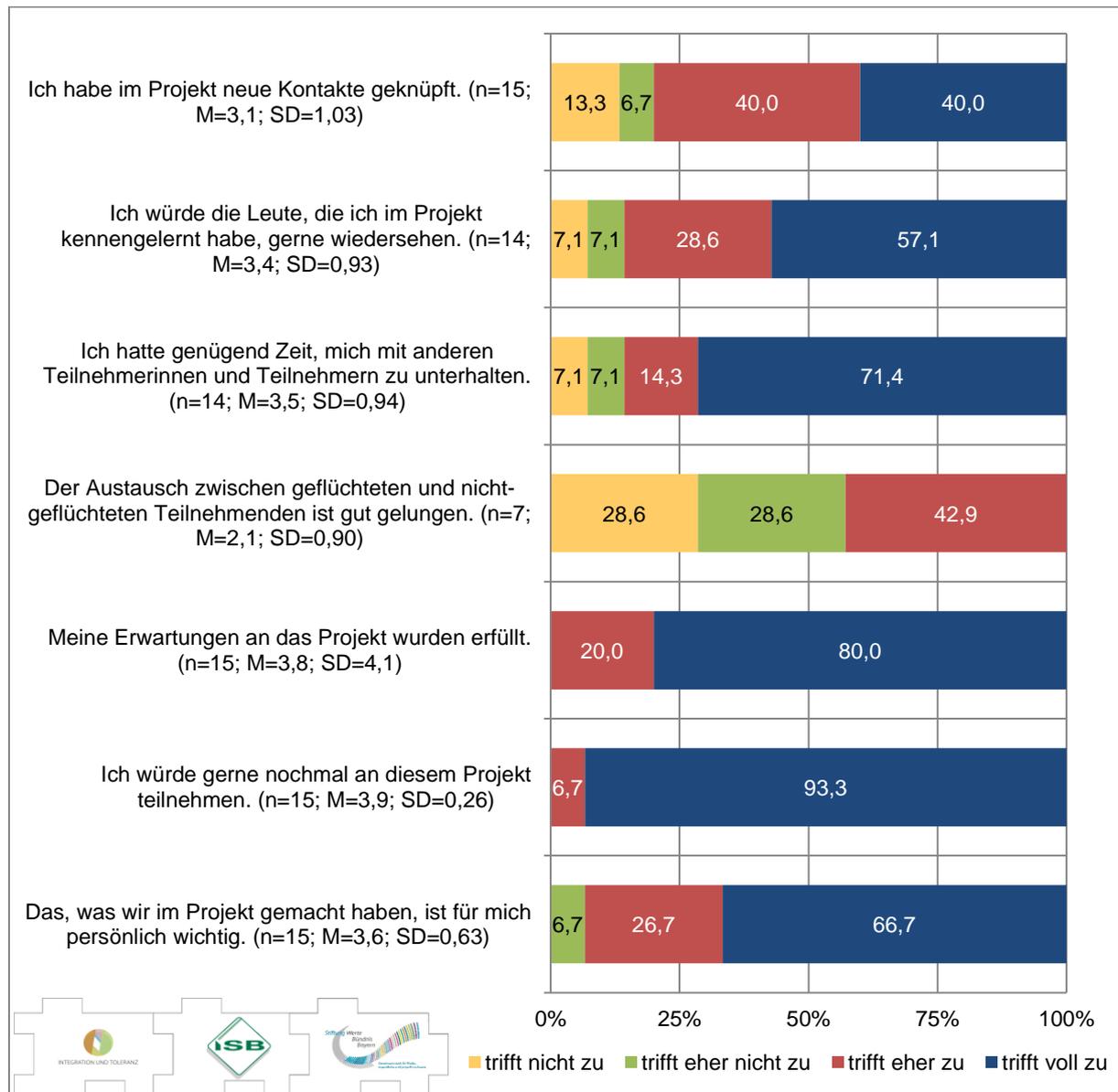
Diese Herausforderungen haben die Datenerhebungen teilweise stark erschwert. Dies spiegelt sich zum Teil in niedrigen Rücklaufquoten wider, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen. Außerdem konnten aufgrund der Fülle der stattfindenden Veranstaltungen und Maßnahmen aus Ressourcengründen nicht in allen Veranstaltungen, in denen es potenziell möglich gewesen wäre, Daten erhoben werden. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse stellen nicht in allen, jedoch in einigen Projekten somit lediglich einen Ausschnitt dar. Gleichzeitig gibt es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass die Daten aus diesem Ausschnitt stark verzerrt sind. Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer handelt es sich um stichprobenartige Datenerhebungen und nicht um Befragungen an z. B. besonders gelungenen Projekttagen.

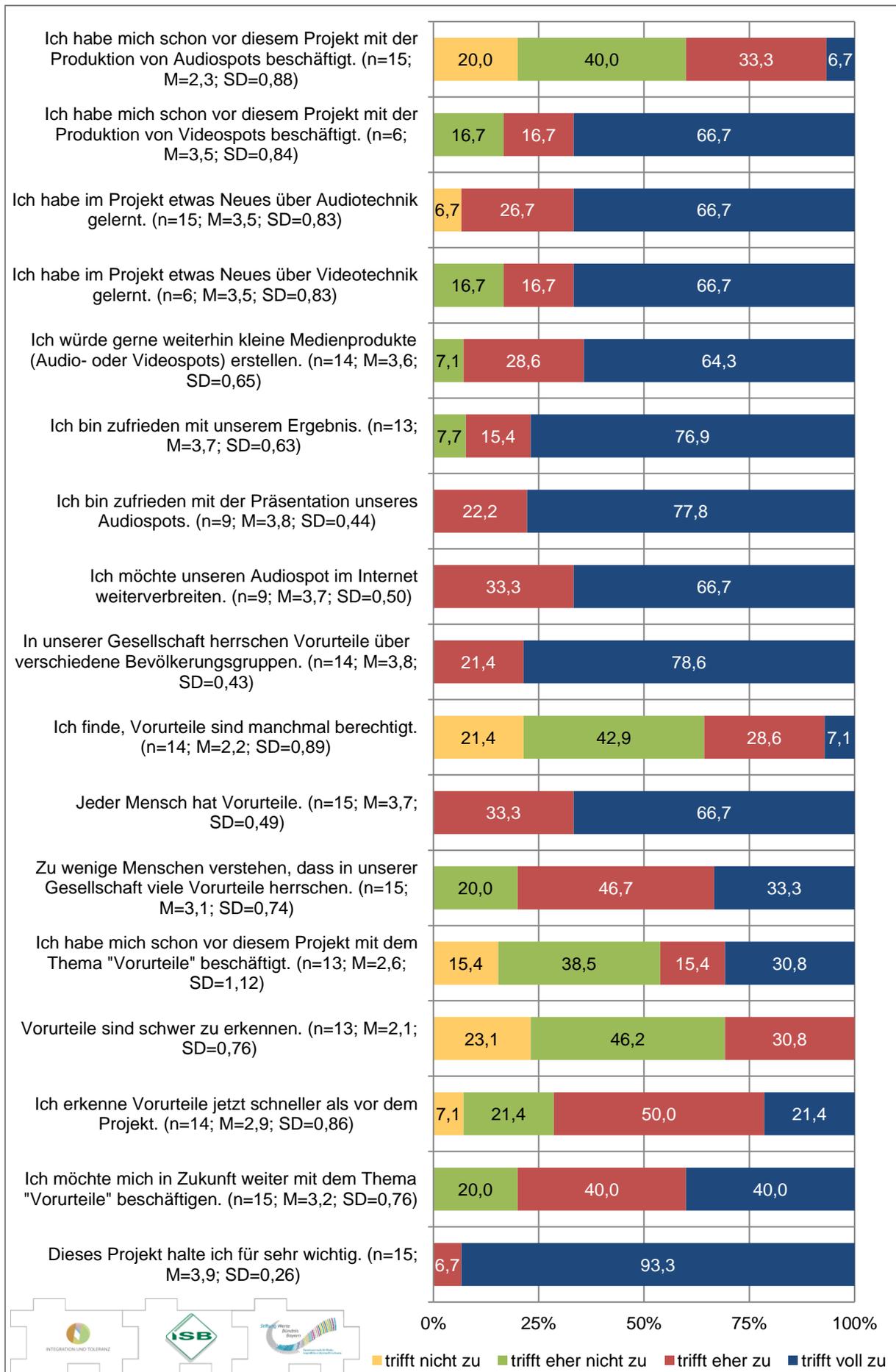
### 3 Ergebnisse der Befragungen

In neun Teilprojekten konnten Daten von Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern erhoben werden. Die Ergebnisse dieser Datenerhebungen sind in den folgenden Abschnitten grafisch aufbereitet dargestellt. Sie sind nach Projekten geordnet. Im letzten Abschnitt sind die Ergebnisse der Fragen aufbereitet, die in mehreren Projekten gestellt werden konnten und zu denen somit projektübergreifende Ergebnisse vorliegen.

#### 3.1 Aktiv gegen Vorurteile

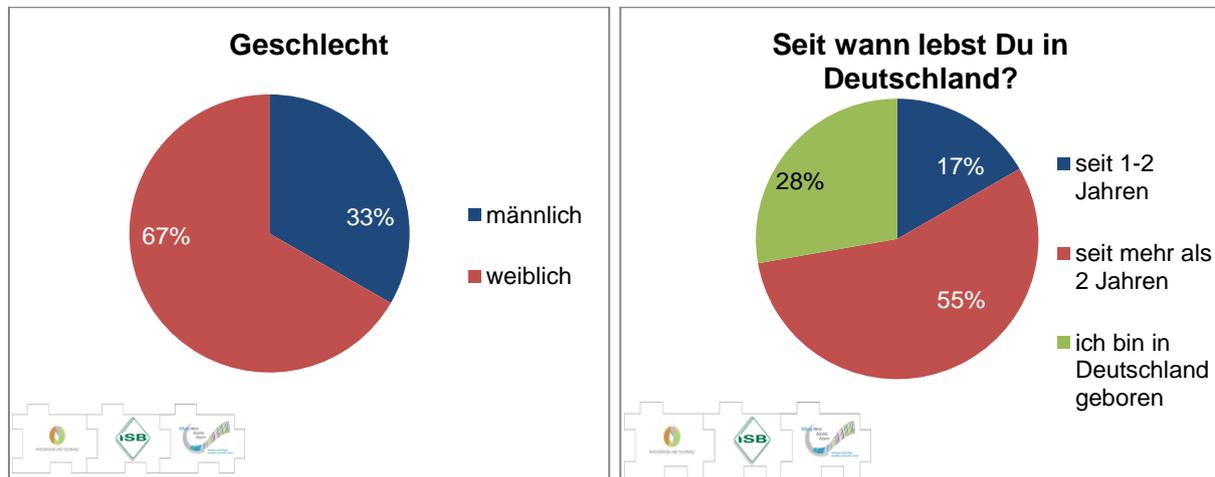
Im Projekt „Aktiv gegen Vorurteile“ lernen Kinder und Jugendliche das Erstellen von wahlweise Audio- oder Videoclips. In diesen setzen sie sich inhaltlich mit Stereotypen und Vorurteilen auseinander. Es konnten Daten in zwei Veranstaltungen erhoben werden.





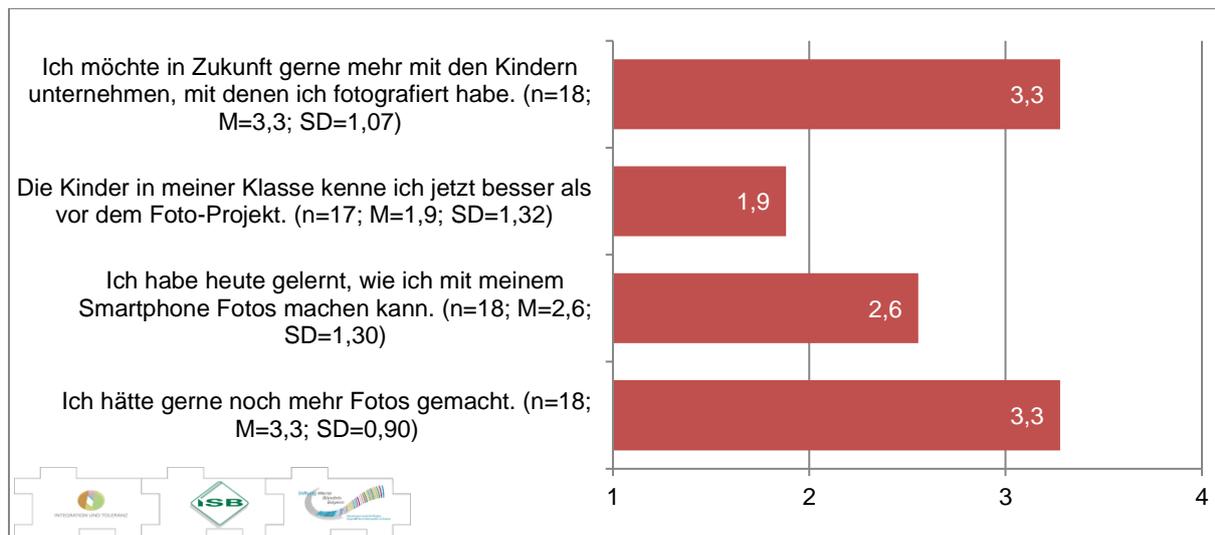
### 3.2 Angekommen?! Ein Foto-, Film- und Theaterprojekt mit Einheimischen und Zugewanderten

Im Projekt „Angekommen?!“ konnten lediglich an einem Projektstandort Daten erhoben werden. Die Ergebnisse aus der Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind daher mit Vorsicht zu interpretieren.



n = 18

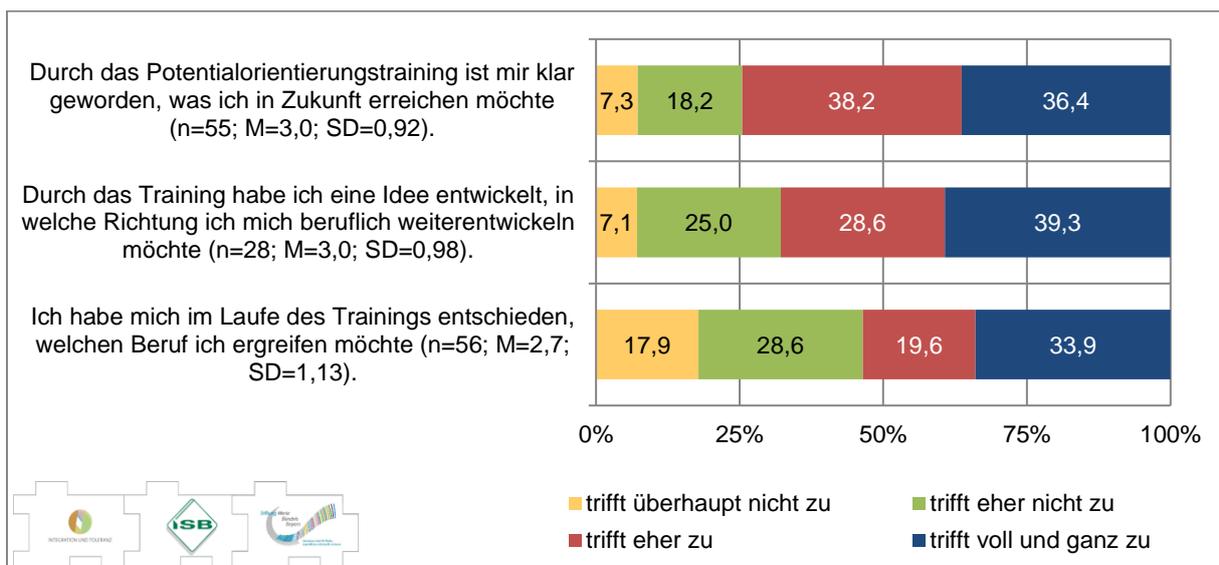
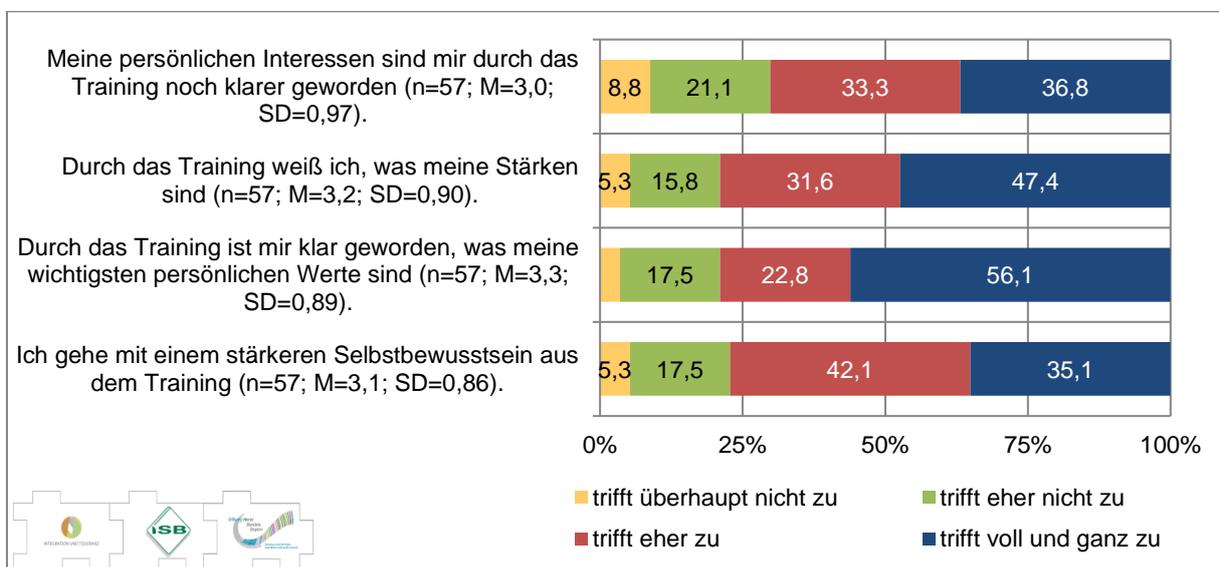
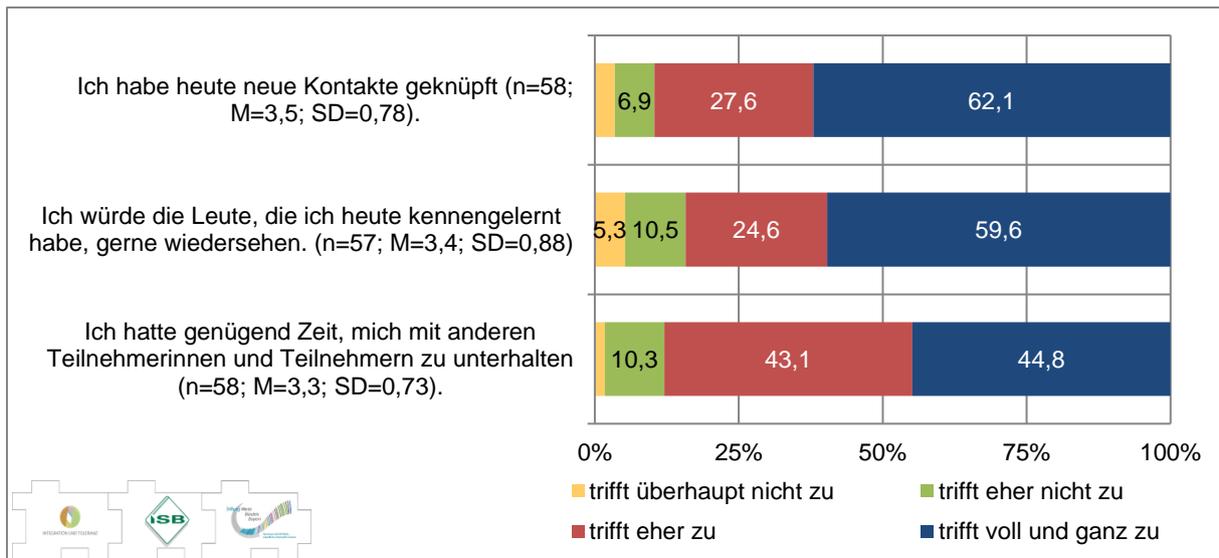
n = 18

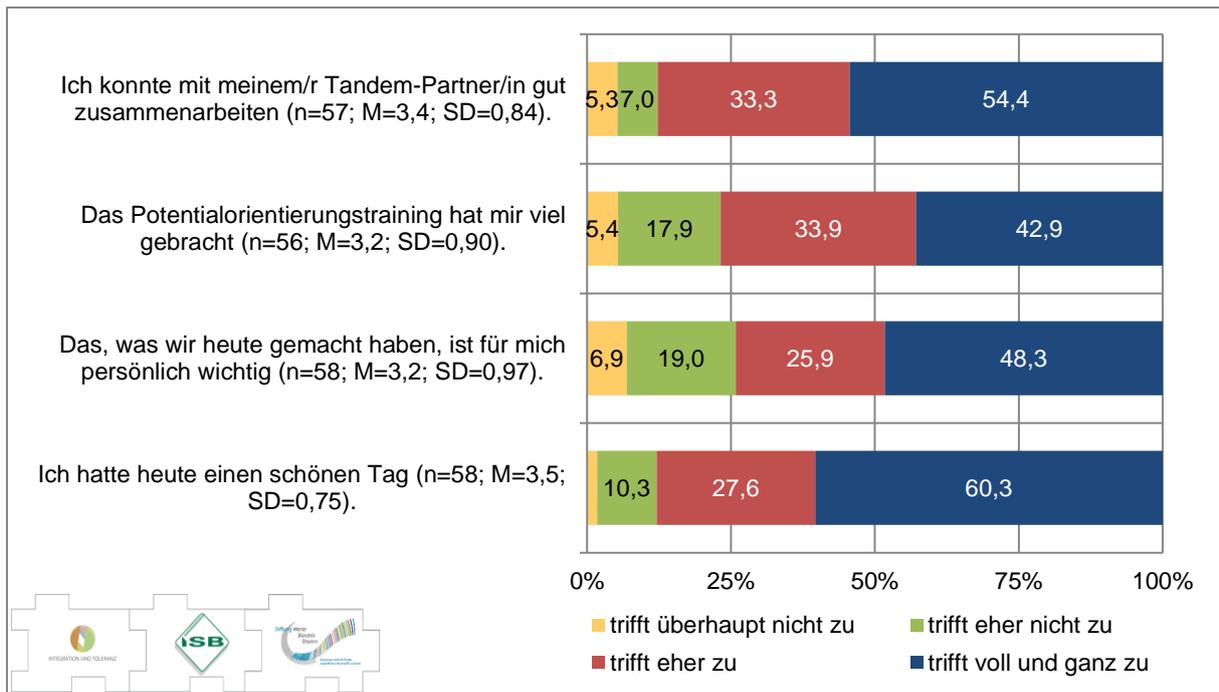


Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft überhaupt nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll und ganz zu“.

### 3.3 Brücken bauen – Potentiale entfalten

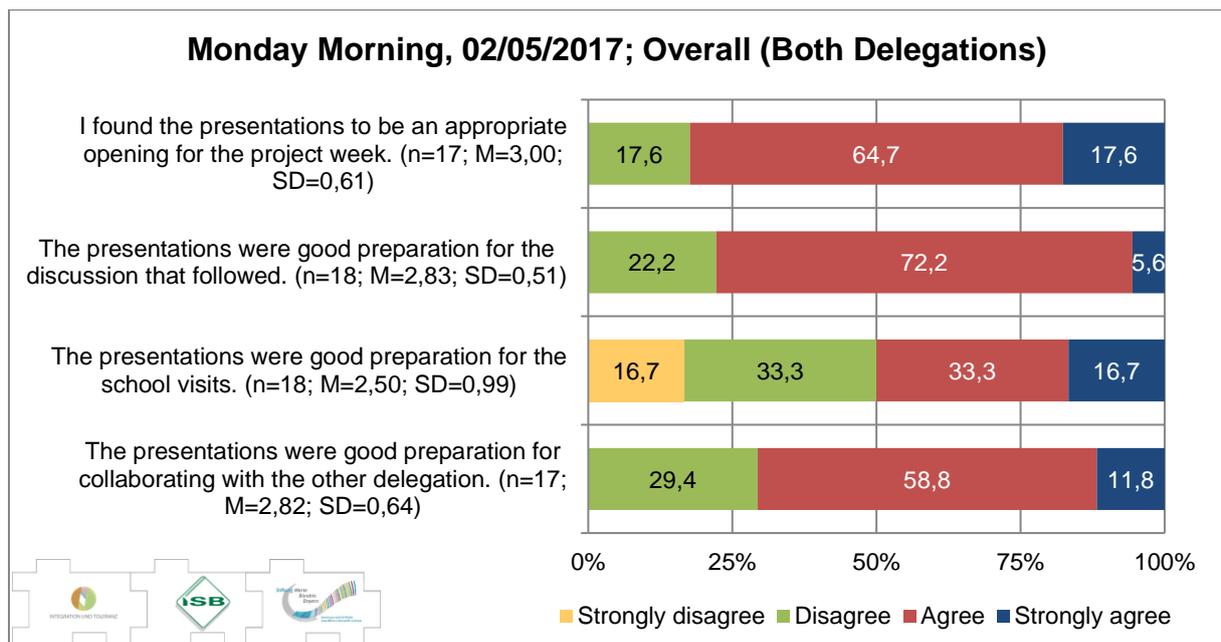
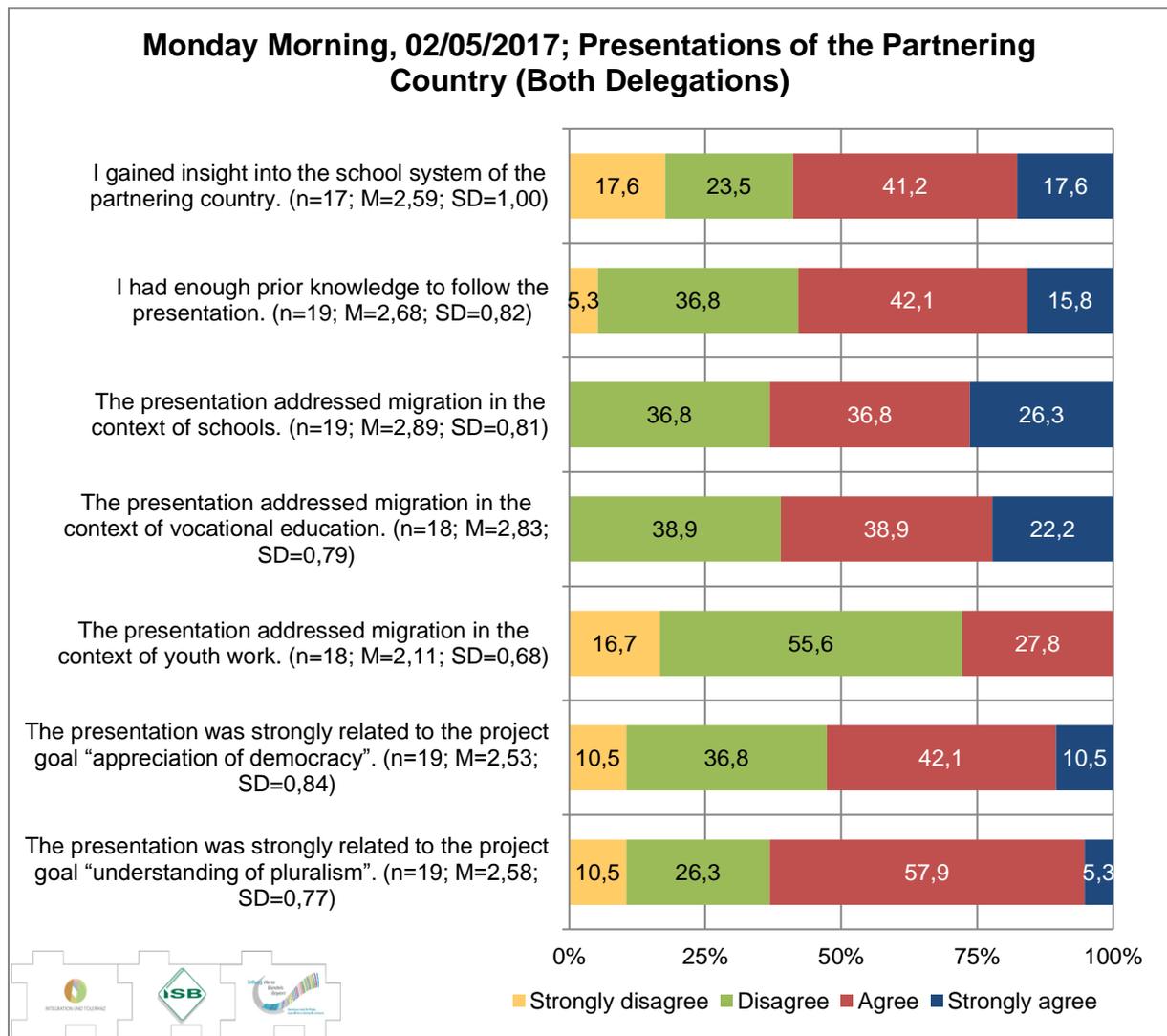
Im Projekt „Brücken bauen – Potentiale entfalten“ fanden zwei Potentialorientierungstrainings statt. In beiden Trainings konnten Daten erhoben werden und es fand eine Vollerhebung statt.



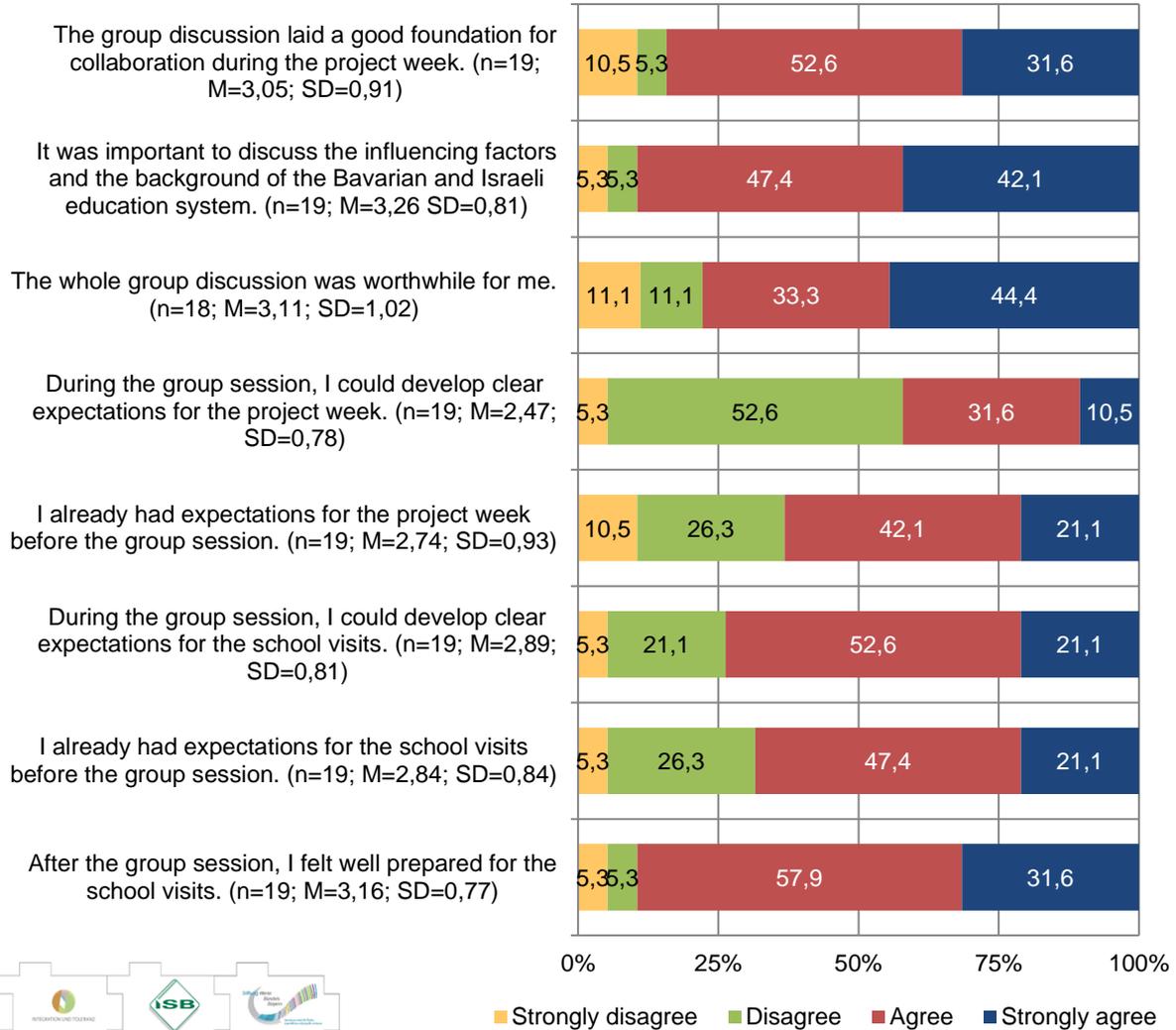


### 3.4 Gemeinsam für Demokratie. Israel und Bayern

Die im Projekt „Gemeinsam für Demokratie. Israel und Bayern“ konnten beim Besuch der israelischen Delegation in Bayern und beim Gegenbesuch der bayerischen Delegation in Israel Daten erhoben werden. Somit konnte eine Vollerhebung realisiert werden.



## Monday Afternoon, 02/05/2017; Discussion and Group Sessions (Both Delegations)



## Tuesday, 02/06/2017; School Visits (Both Delegations)

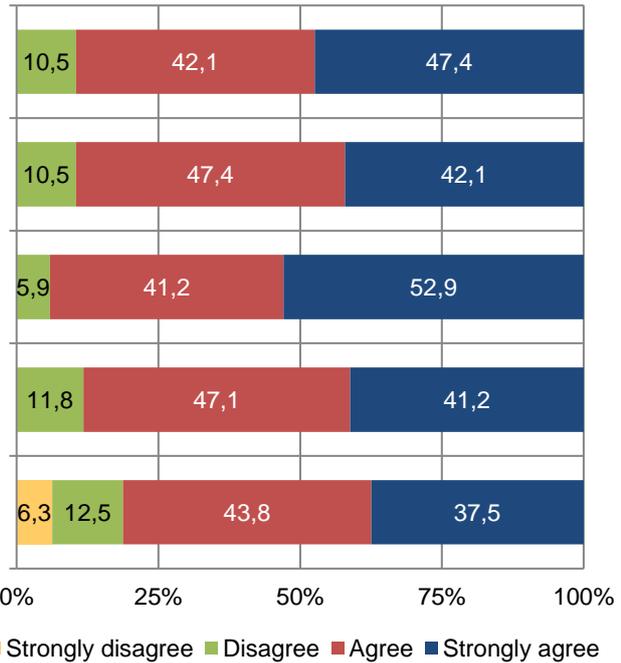
In my opinion, the presented project has potential for democracy education. (n=19; M=3,37; SD=0,68)

In my opinion, the presented project has potential for developing an understanding of pluralism. (n=19; M=3,32; SD=0,67)

I found the presented project to be convincing. (n=17; M=3,47; SD=0,62)

In principle, I believe that the presented project is transferable to another school system. (n=17; M=3,29; SD=0,69)

I think that the presented project could also work well within the Israeli school system. (n=16; M=3,13; SD=0,89)



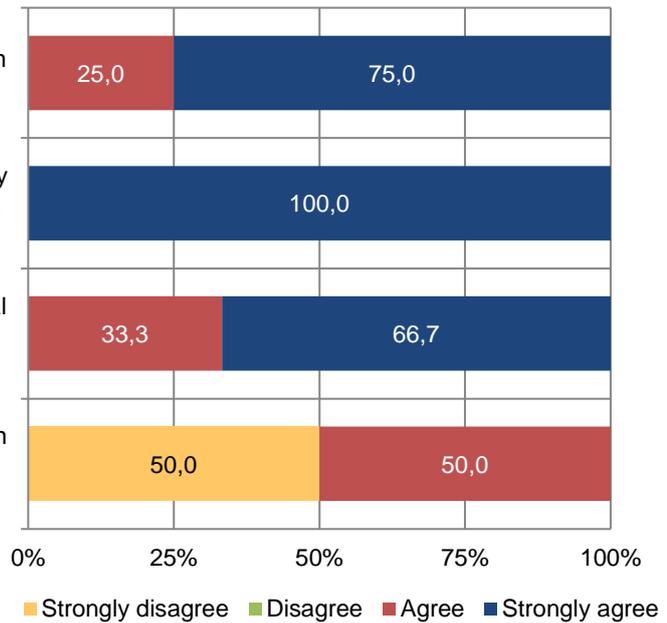
## Wednesday, 02/07/2017; Discussion about the School Visits

I feel well informed about the project "Diversity in school". (n=4; M=3,75; SD=0,50)

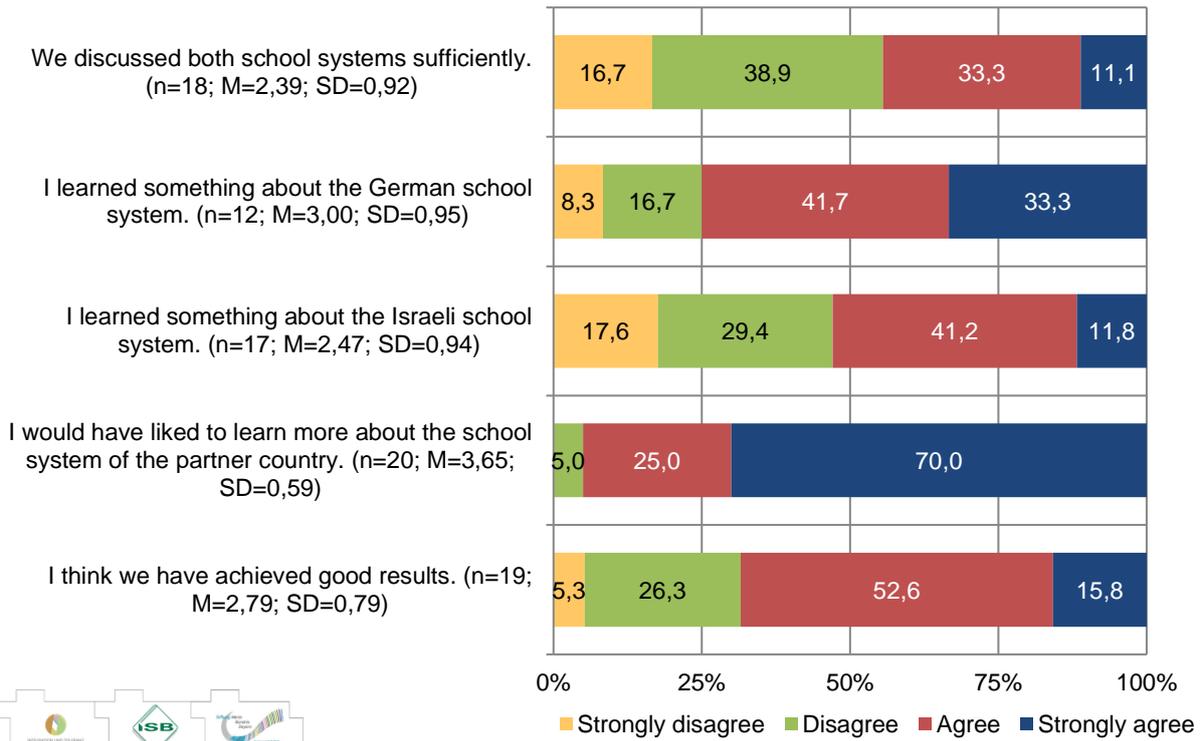
I feel well informed about the project "Full-day school with external partners". (n=3; M=4,00; SD=0,00)

I feel well informed about the project "Vocational education for asylum seekers". (n=3; M=3,67; SD=0,58)

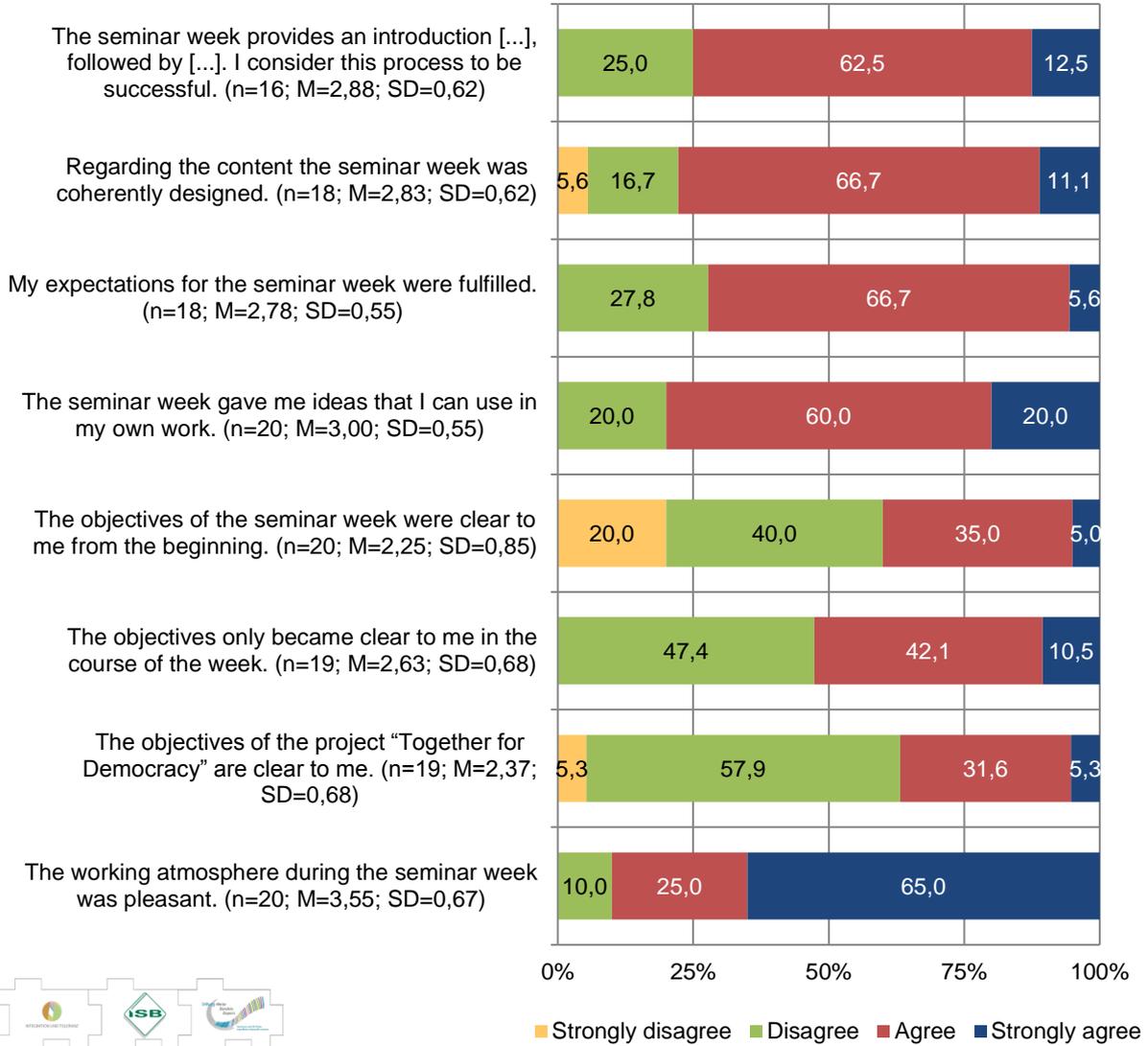
I feel well informed about the project "Participation in school matters / political education". (n=4; M=2,00; SD=1,16)



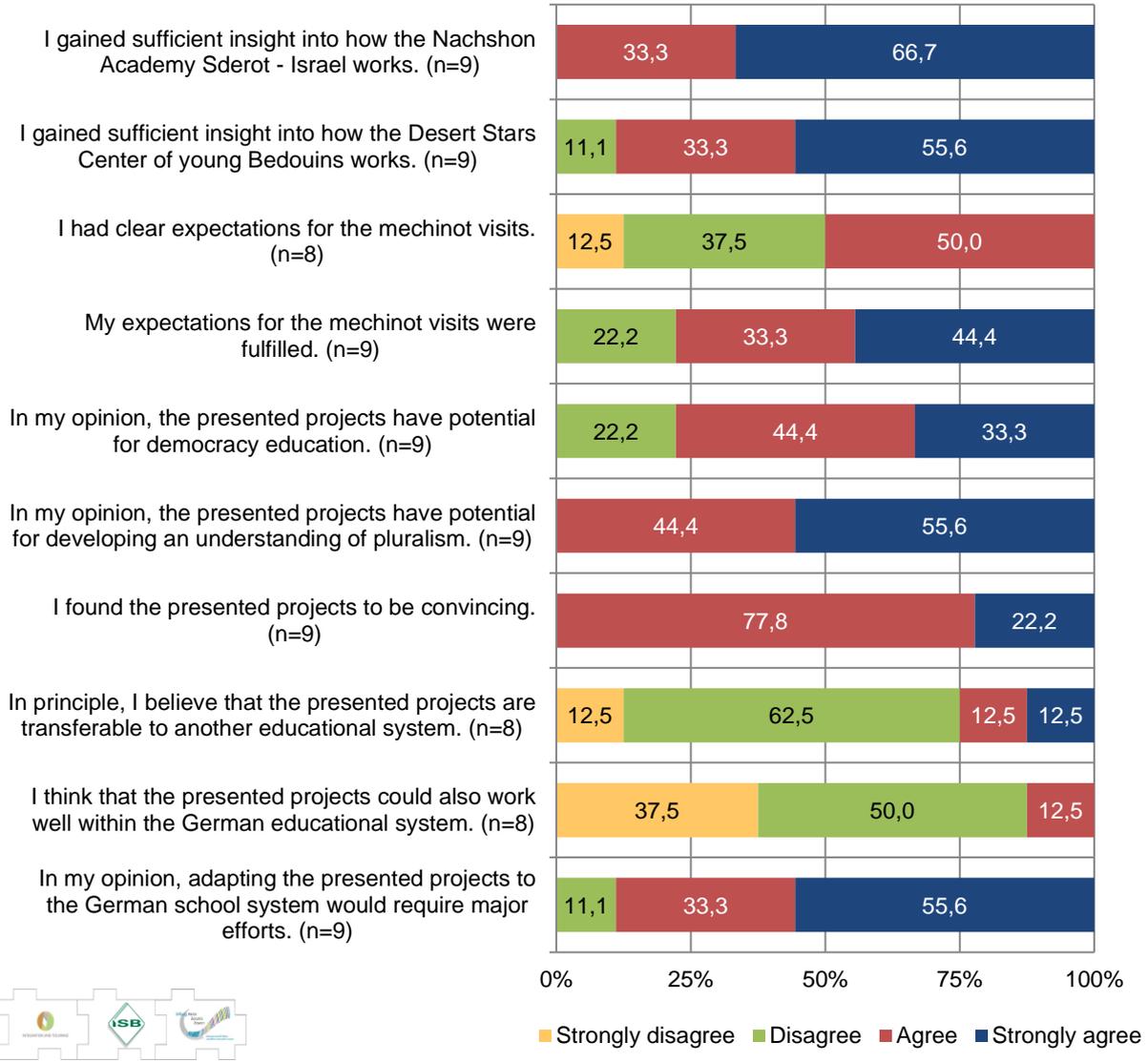
### Wednesday, 02/07/2017; School Systems (Both Delegations)



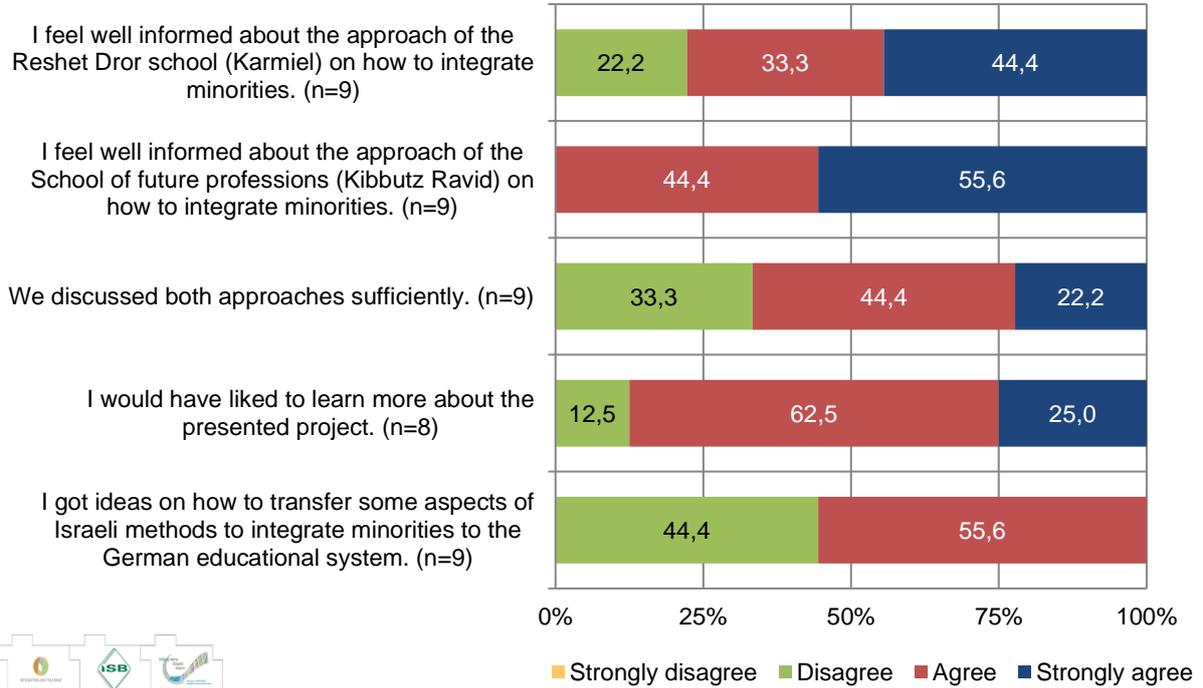
### Wednesday, 02/07/2017; General Questions about the Seminar Week (Both Delegations)



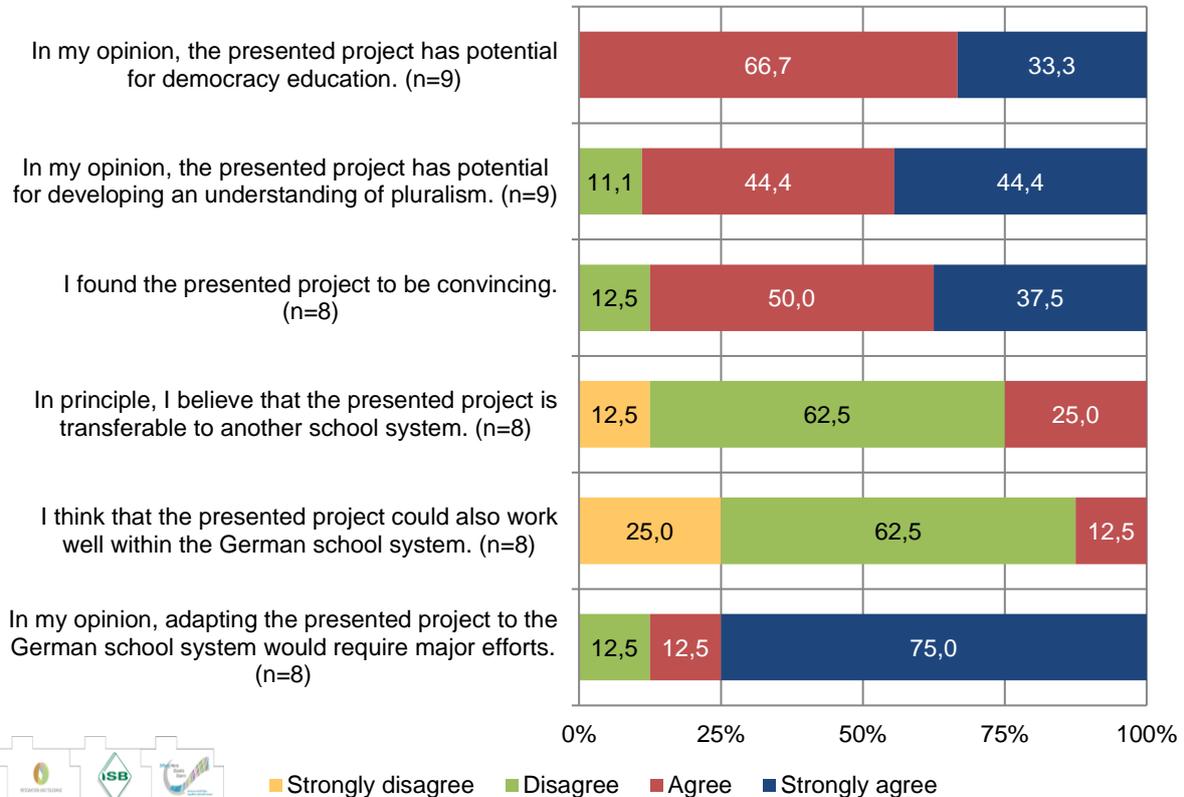
**Monday 11/06/2017; Nachshon Academy Sderot & Desert Stars Center of young Bedouins**



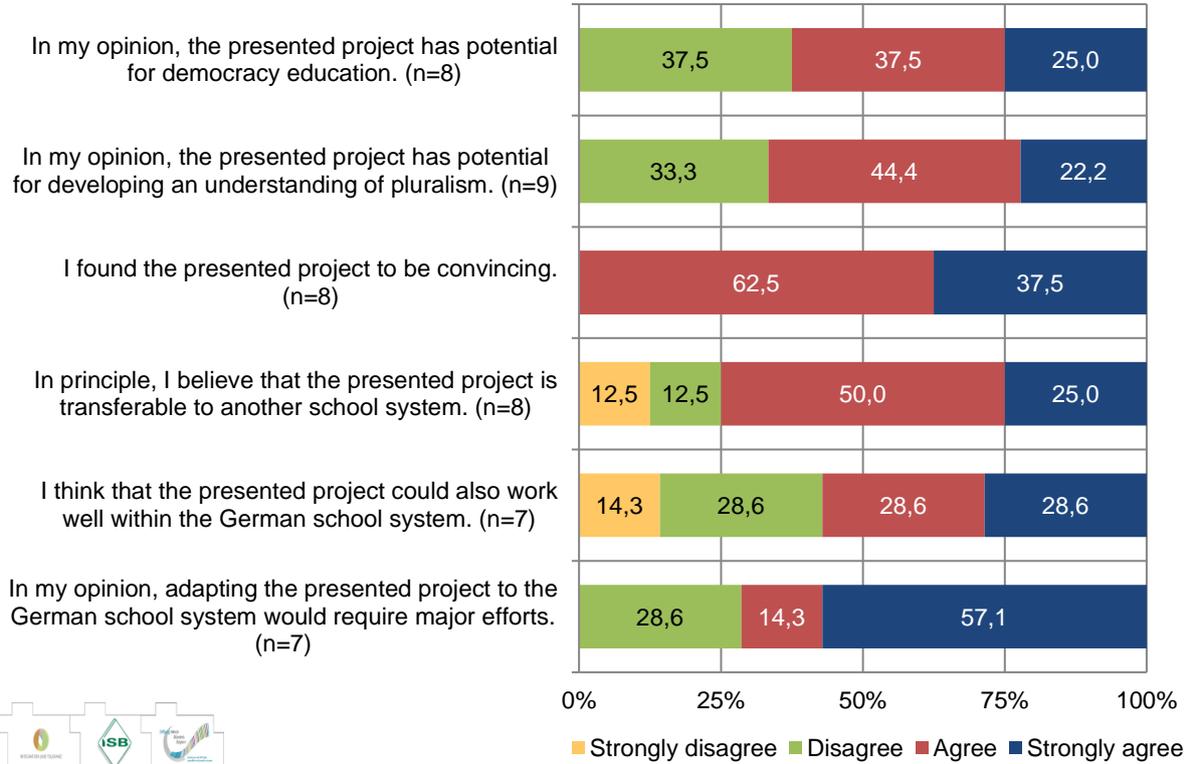
## Tuesday 11/07/2017; Reshet Dror School (Karmiel) & School of future professions (Kibbutz Ravid)



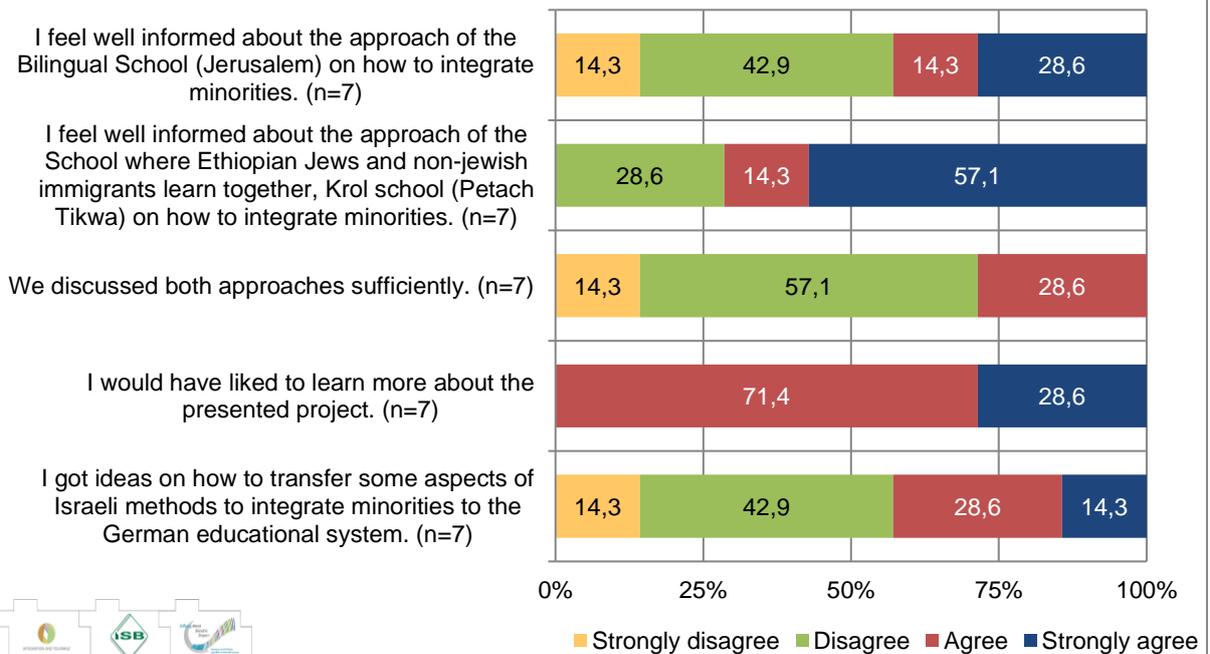
## Tuesday 11/07/2017; Reshet Dror School (Karmiel)



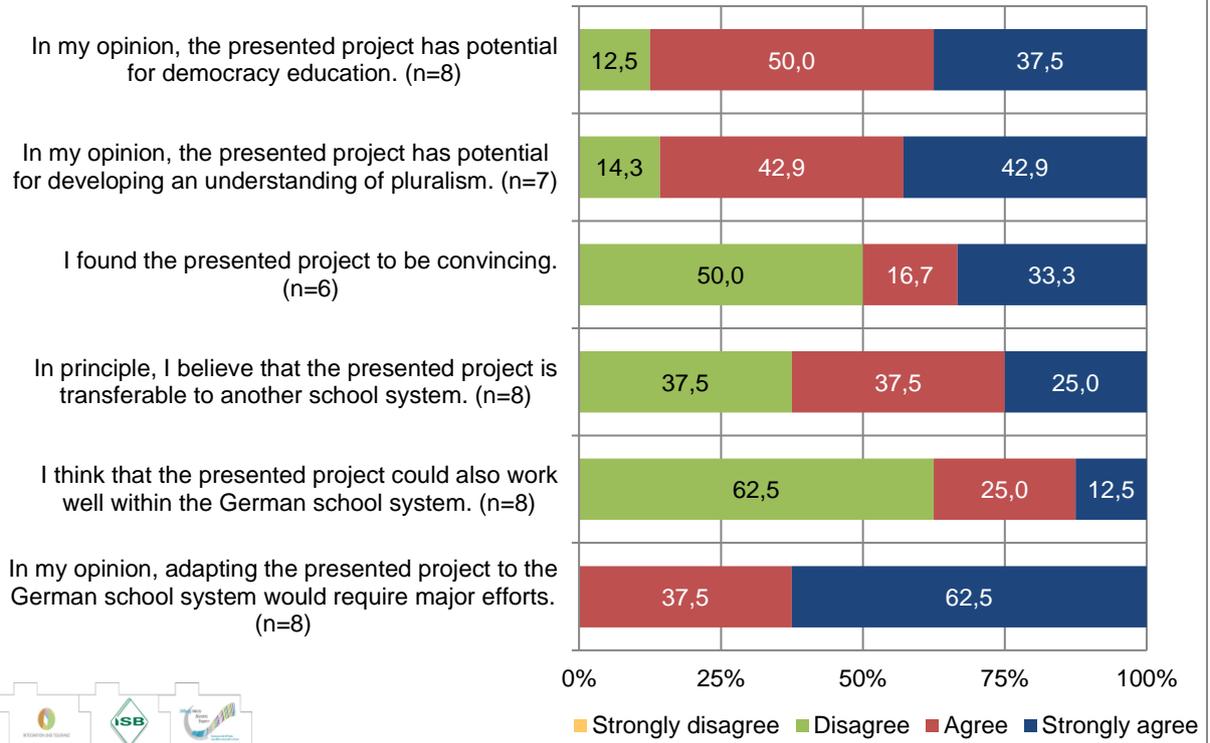
**Tuesday 11/07/2017; School of future professions (Kibbutz Ravid)**



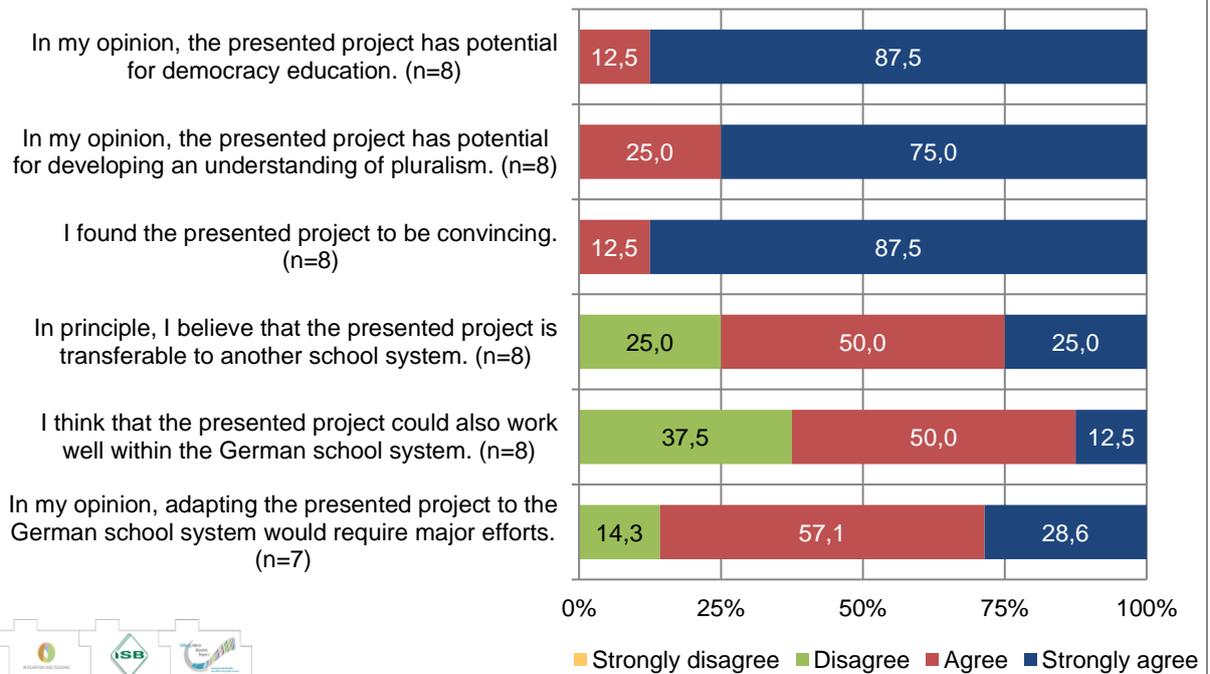
**Wednesday 11/08/2017; Max Rayne School (bilingual education) & Krol School (Petach Tikwa) for Ethiopian Jews and non-jewish immigrants**



### Wednesday 11/08/2017; Max Rayne School (bilingual education)

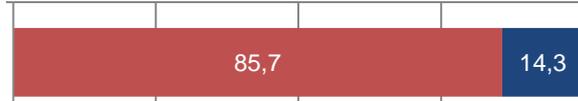


### Wednesday 11/08/2017; Krol School (Petach Tikwa) for Ethiopian Jews and non-jewish immigrants



### Thursday 11/09/2017; Bialik Rogozin Campus & Young House Yefet Street

I feel well informed about the approach of the Bialik Rogozin Campus on how to integrate minorities. (n=7)



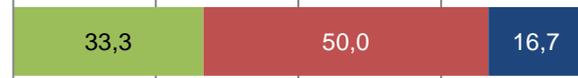
I feel well informed about the approach of the Young house yefet street in Tel Aviv - Jaffa on how to integrate minorities. (n=5)



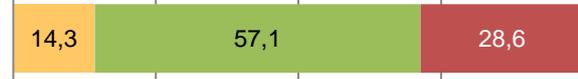
We discussed both approaches sufficiently. (n=7)



I would have liked to learn more about the presented project. (n=6)



I got ideas on how to transfer some aspects of Israeli methods to integrate minorities to the German educational system. (n=7)



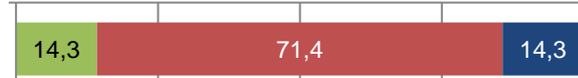
0% 25% 50% 75% 100%

Strongly disagree Disagree Agree Strongly agree

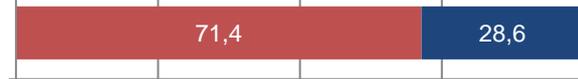


### Thursday 11/09/2017; Bialik Rogozin Campus

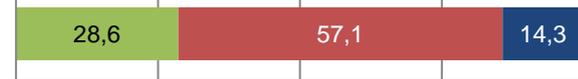
In my opinion, the presented project has potential for democracy education. (n=7)



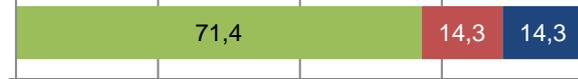
In my opinion, the presented project has potential for developing an understanding of pluralism. (n=7)



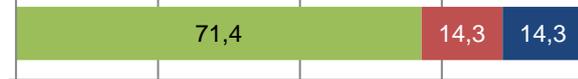
I found the presented project to be convincing. (n=7)



In principle, I believe that the presented project is transferable to another school system. (n=7)



I think that the presented project could also work well within the German school system. (n=7)



In my opinion, adapting the presented project to the German school system would require major efforts. (n=7)

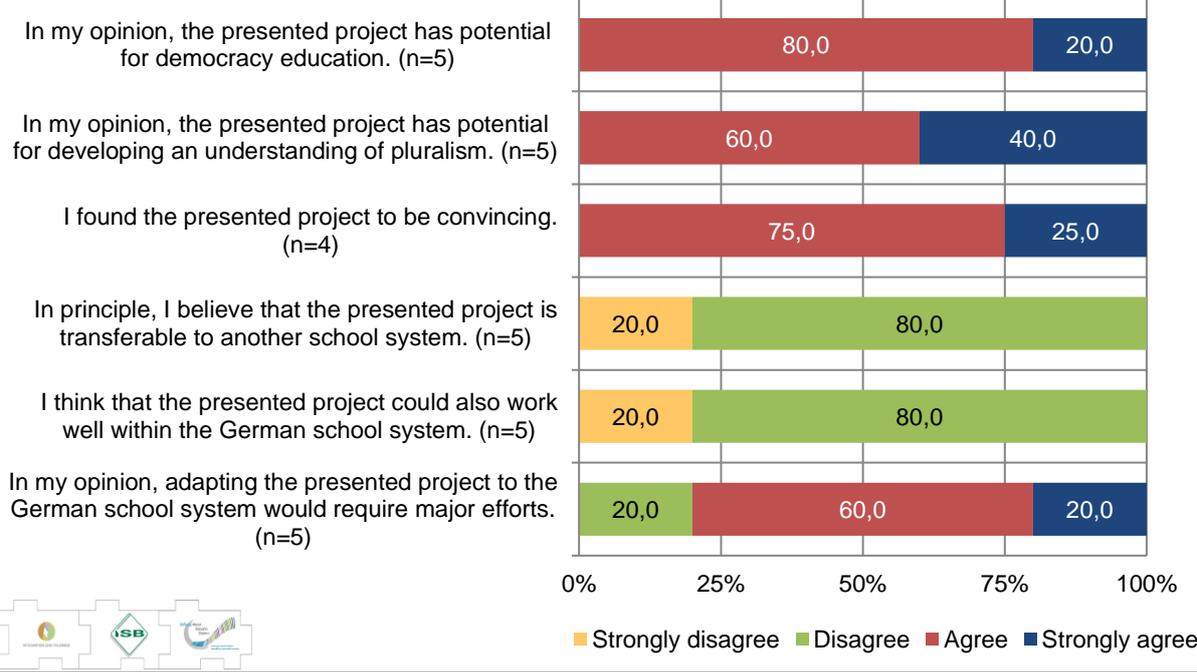


0% 25% 50% 75% 100%

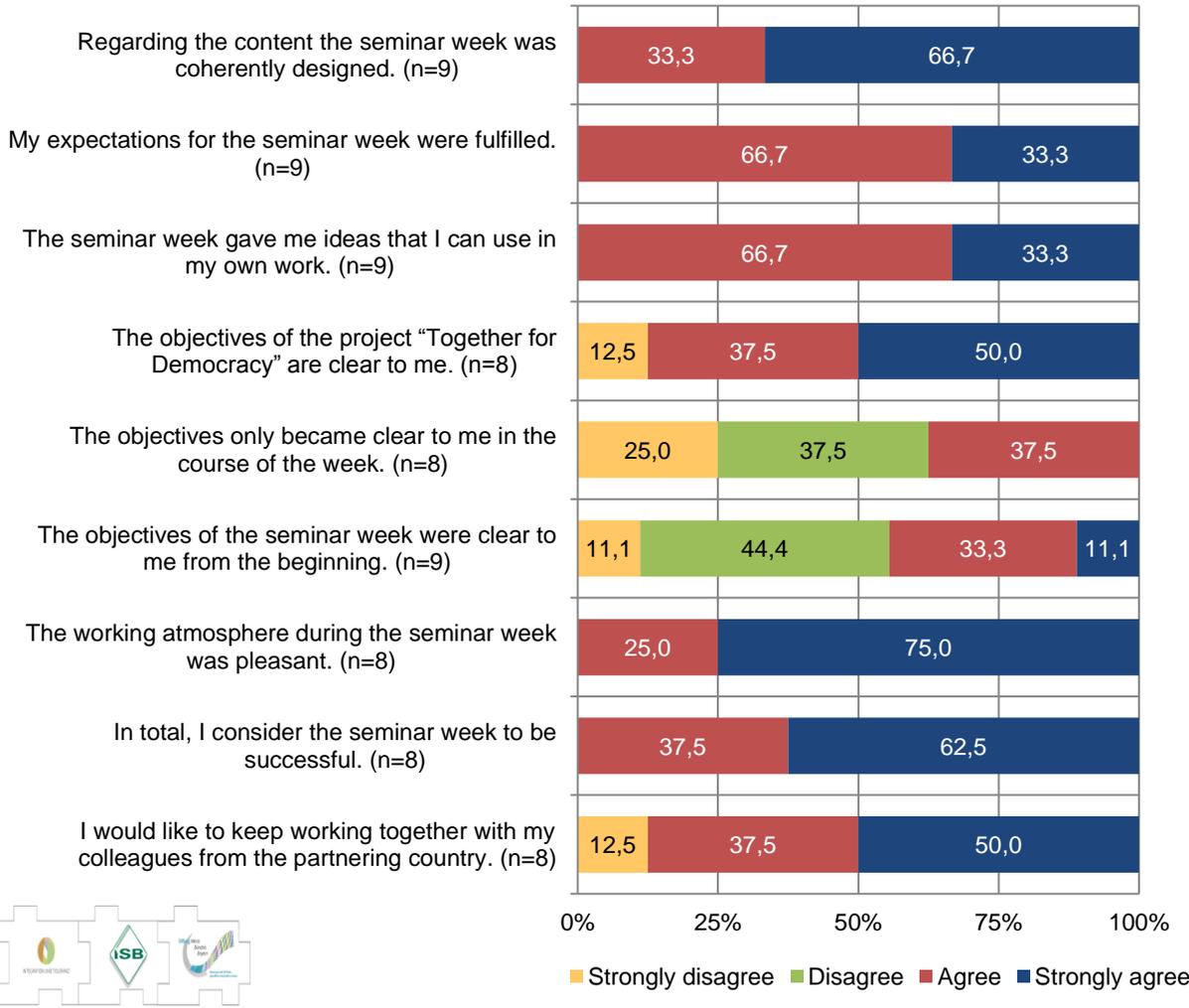
Strongly disagree Disagree Agree Strongly agree



### Thursday 11/09/2017; Young House Yefet Street

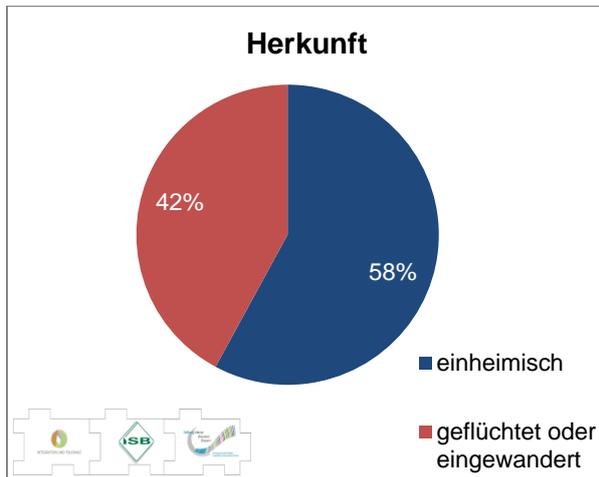


### General Questions about the Seminar Week

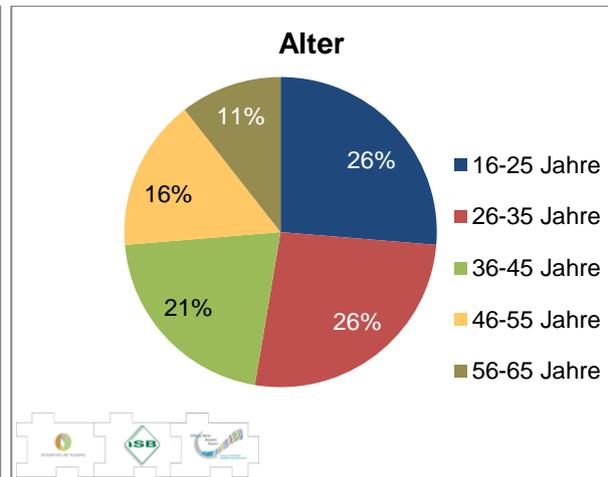


### 3.5 KulturWerkRaum

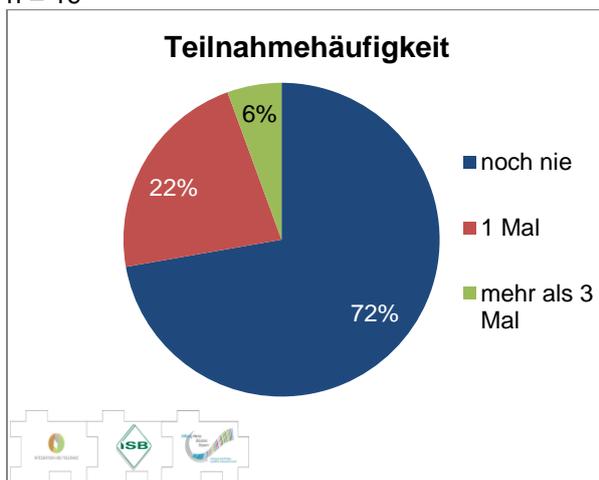
Im Projekt „KulturWerkRaum“ konnten an zwei Standorten Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt werden. Vor allem sprachliche Hürden und die Tatsache, dass die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft im Vorhinein kaum kalkulierbar ist, erschwerten die Datenerhebungen, da aus datenschutzrechtlicher Sicht je nach Zielgruppe unterschiedliche Vorgaben für die Befragung gelten (s. Abschnitt 2).



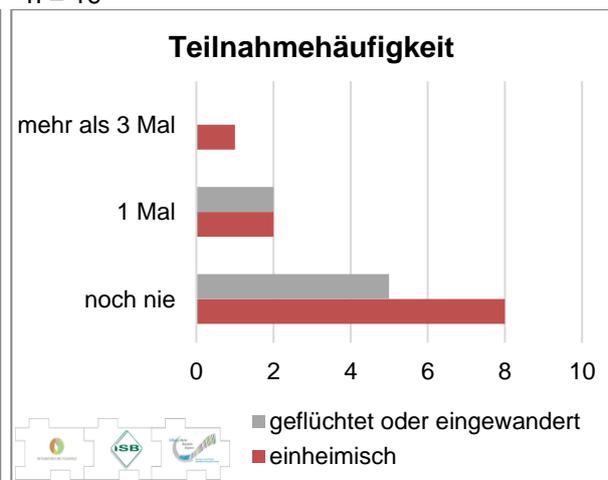
n = 19



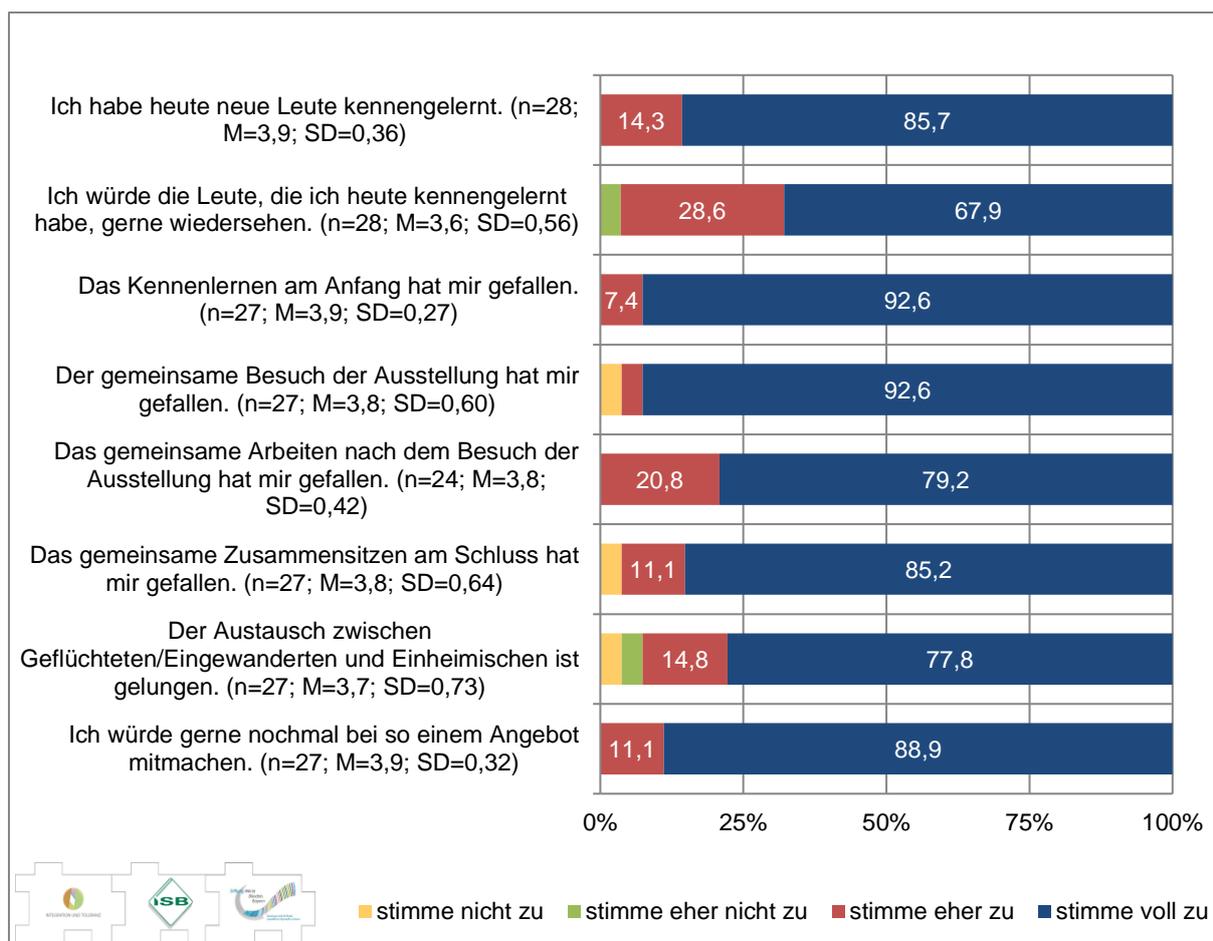
n = 19



n = 18



n = 18

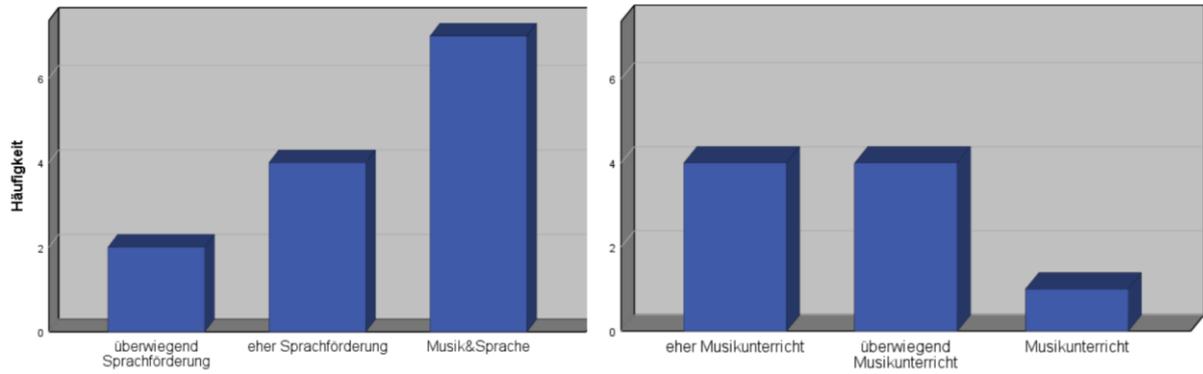


### 3.6 Musik integriert<sup>1</sup>

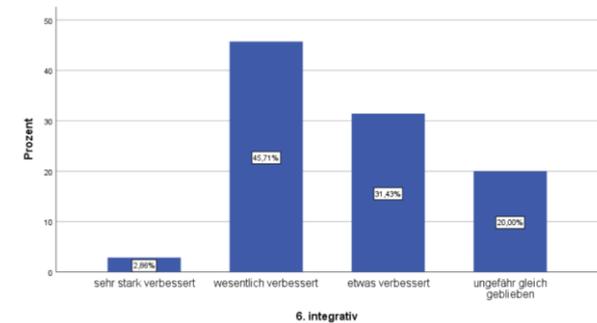
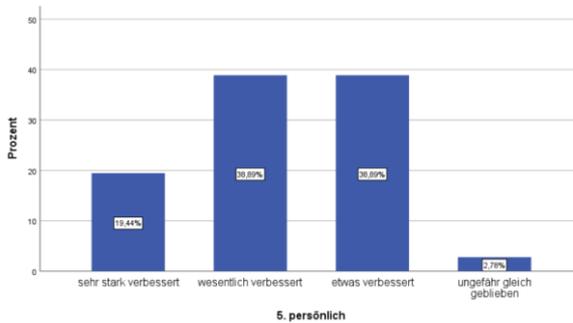
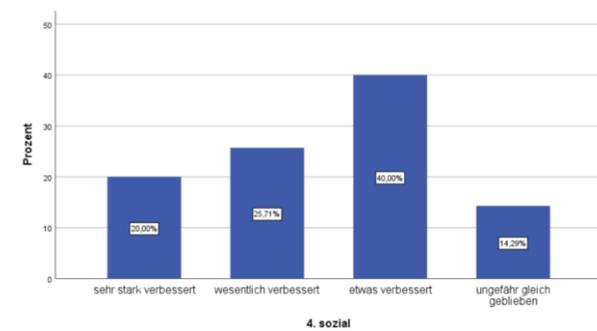
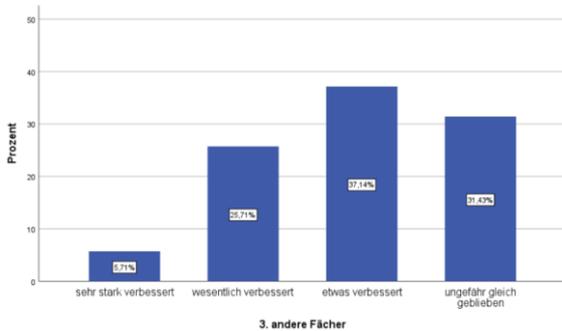
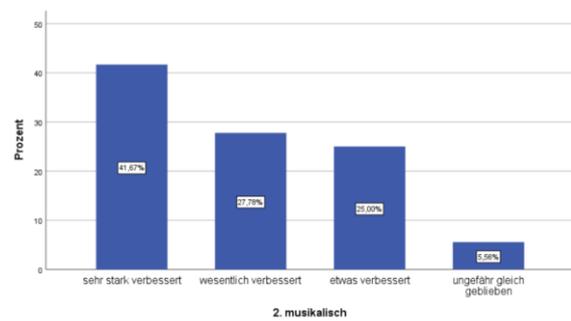
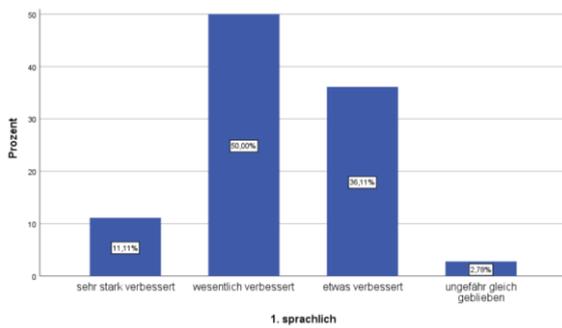
Im Projekt „Musik integriert“ wurden durch das ISB keine eigenen Daten aus Teilnehmerbefragungen erhoben, da das Projekt im Rahmen eines an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) angesiedelten Promotionsvorhabens wissenschaftlich evaluiert wird. Auf die Ergebnisse aus diesem Vorhaben darf das ISB freundlicherweise zurückgreifen, um sie mit den anderen Teilprojekten zusammenzubringen und in die Evaluation der Gesamtinitiative einfließen zu lassen. Sie werden im Folgenden kurz zusammenfassend dargestellt.

Das Projekt „will durch das gezielte Nutzen von Synergieeffekten zwischen Sprache und Musik einen Beitrag zur Integration und sprachlichen Bildung leisten“ (Haberecht, 2018, S. 1). Über eine Befragung der am Projekt beteiligten Studierenden und Lehrkräfte wurde erhoben, wie die Förderung auf Unterrichtsebene ausgerichtet war:

<sup>1</sup> Haberecht, A. (2018). *Projektbericht August 2018 zum Projekt Musik.Integriert!*. Lehrstuhl für Musikpädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Grafiken auf den Seiten 3-6.



Außerdem sollten die Studierenden sowie die Lehrkräfte eine Einschätzung darüber abgeben, welche Verbesserungen sie in sechs verschiedenen Lernbereichen auf Schülerebene sehen (n = 38).

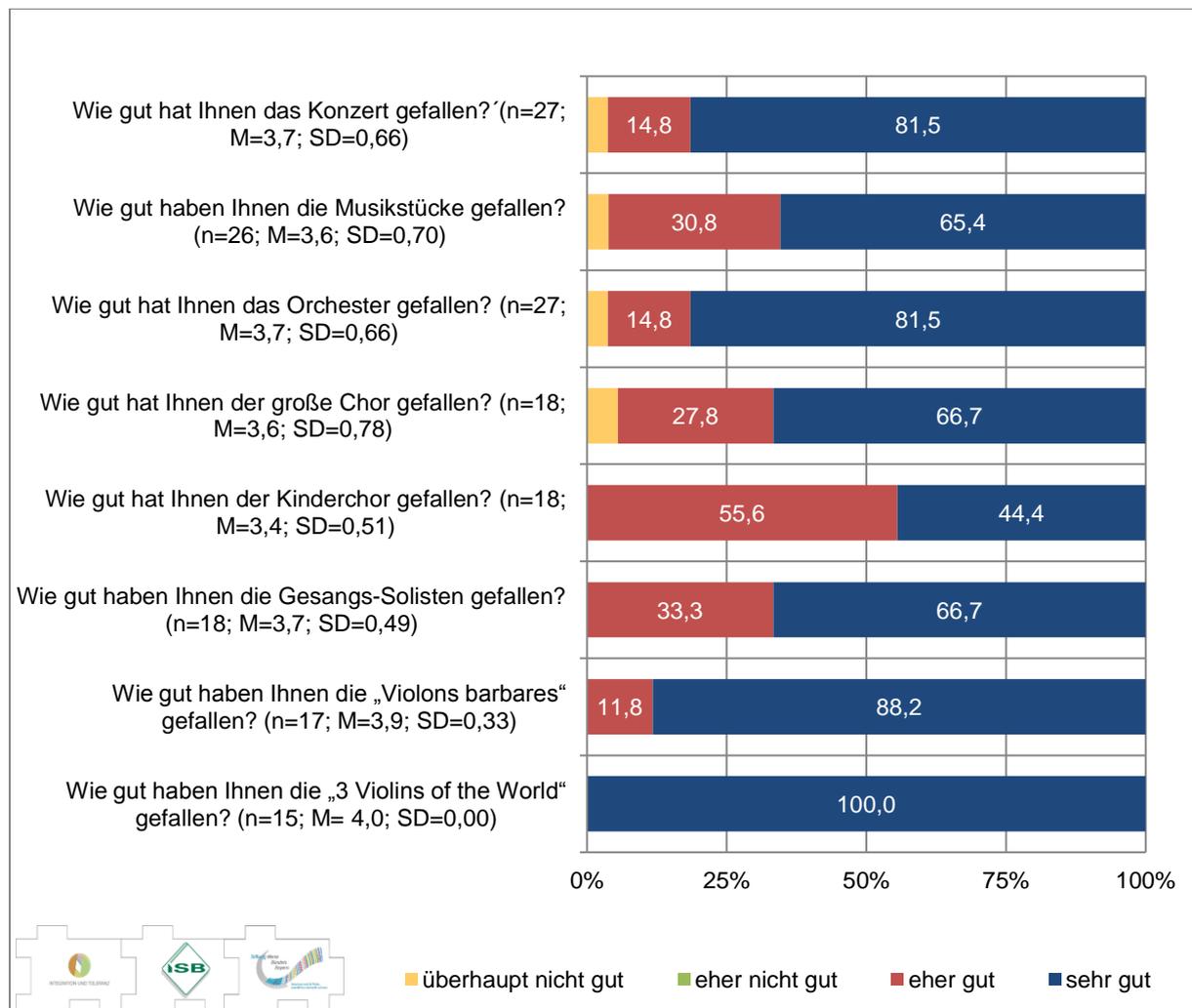


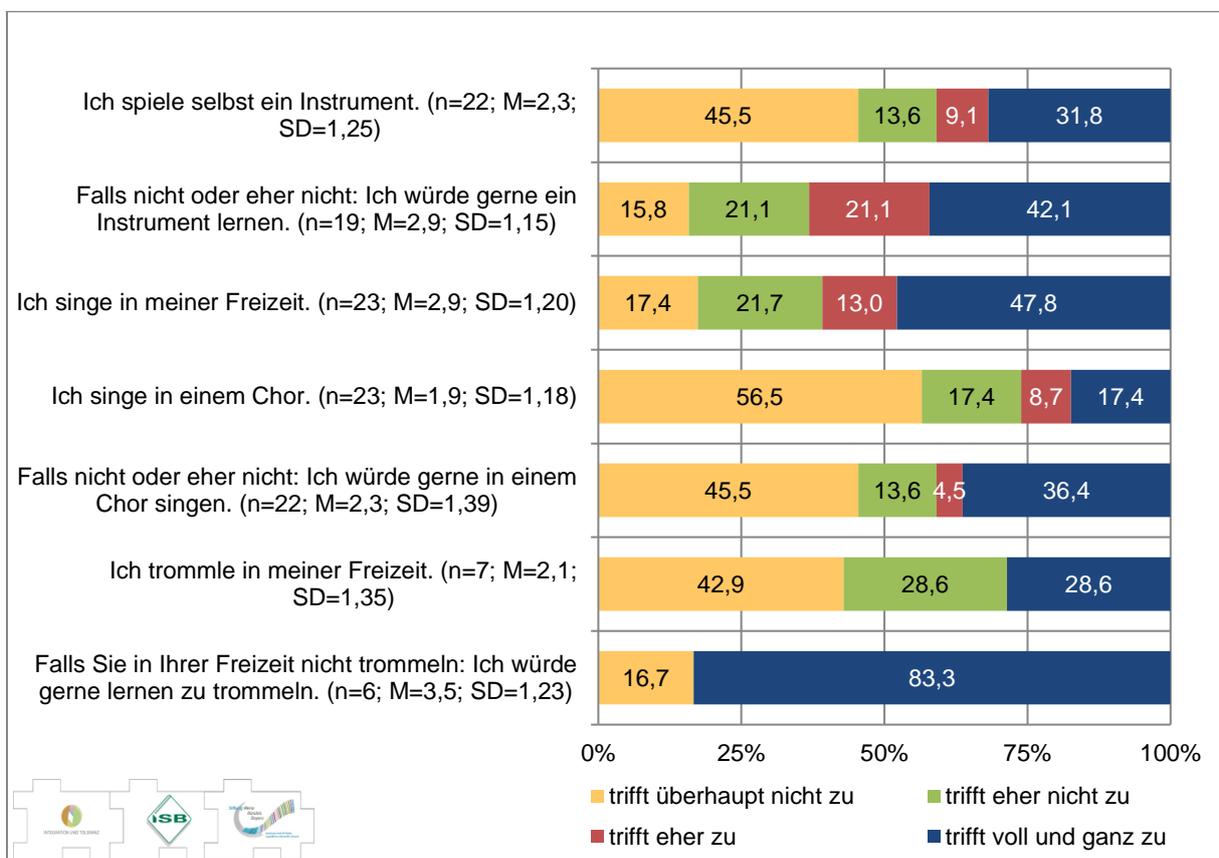
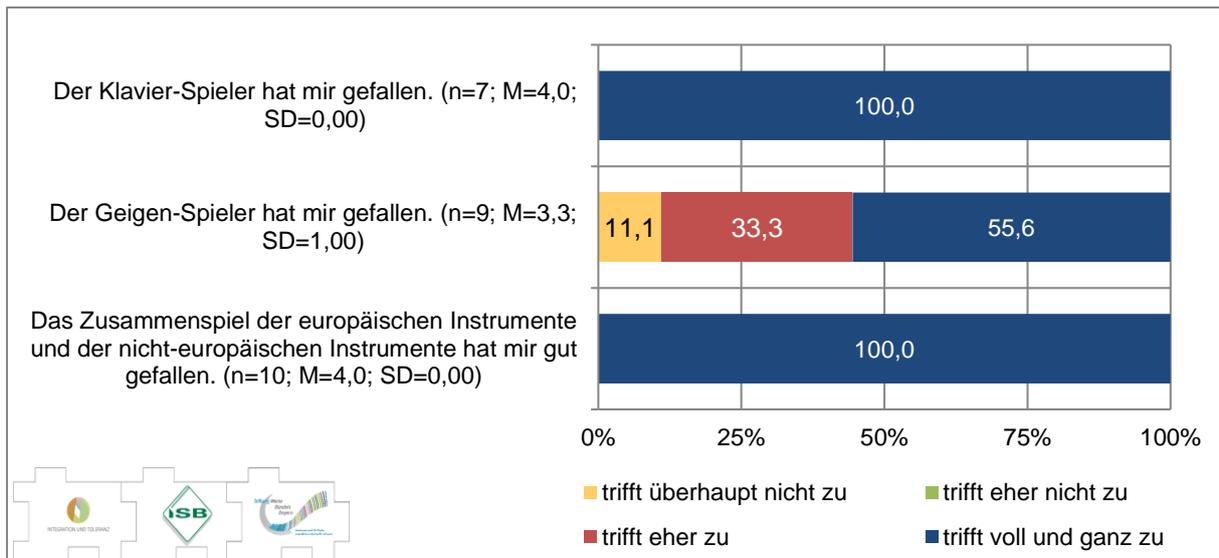
### 3.7 Musik schafft Heimat

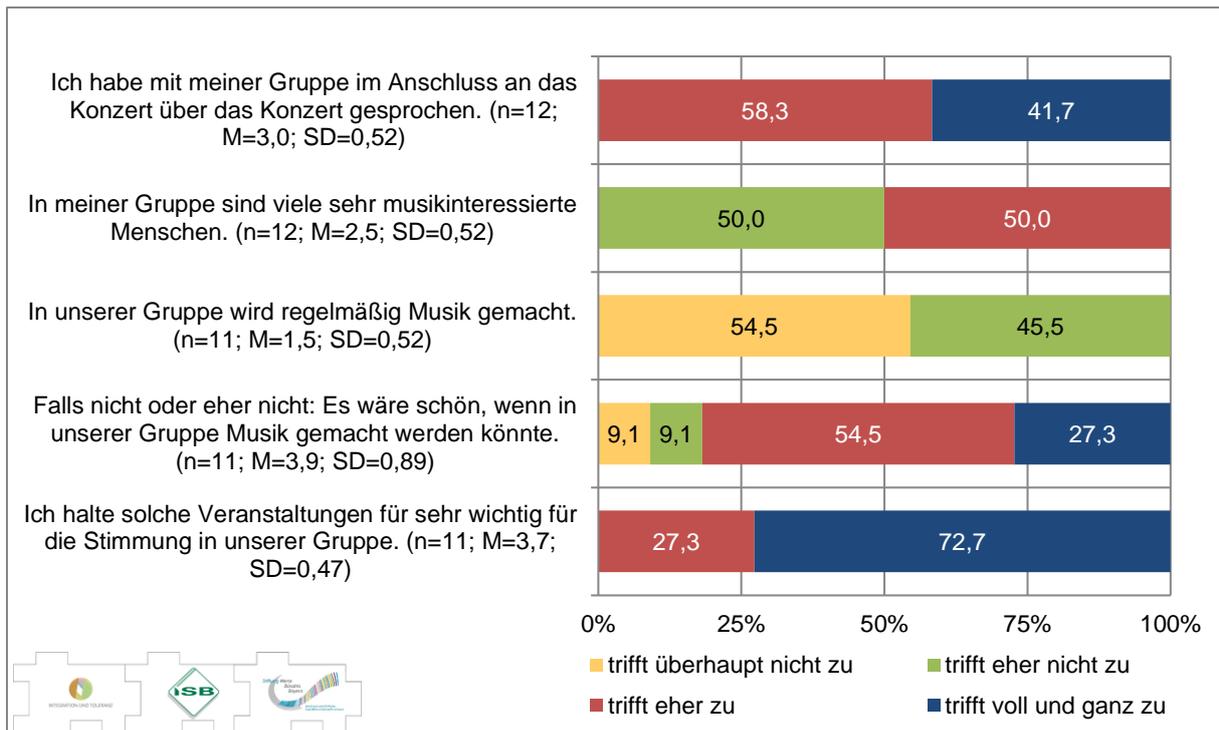
Das Projekt „Musik schafft Heimat“ macht vielfältige Angebote für Geflüchtete. Gemeinsam mit Hauptamtlichen oder mit Ehrenamtlichen aus dem eigens gegründeten Helferkreis können kostenfrei Konzerte besucht werden. Außerdem werden verschiedene Kurse und Workshops (z. B. Trommeln oder Circle Singing) angeboten.

Für die Evaluation konnten Daten im Anschluss an Konzertbesuche und im Anschluss an Workshops mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern allen Alters erhoben werden. Außerdem konnten Daten bei den Begleitpersonen erhoben werden. Die Fragen und Ergebnisse der Evaluation in diesem Projekt sind daher breiter und weniger konkret als in den meisten anderen Projekten.

Vor allem sprachliche Hürden und die Tatsache, dass die Zusammensetzung der Teilnehmer-schaft im Vorhinein kaum kalkulierbar ist, erschwerten die Datenerhebungen, da aus datenschutzrechtlicher Sicht je nach Zielgruppe unterschiedliche Vorgaben für die Befragung gelten (s. Abschnitt 2).





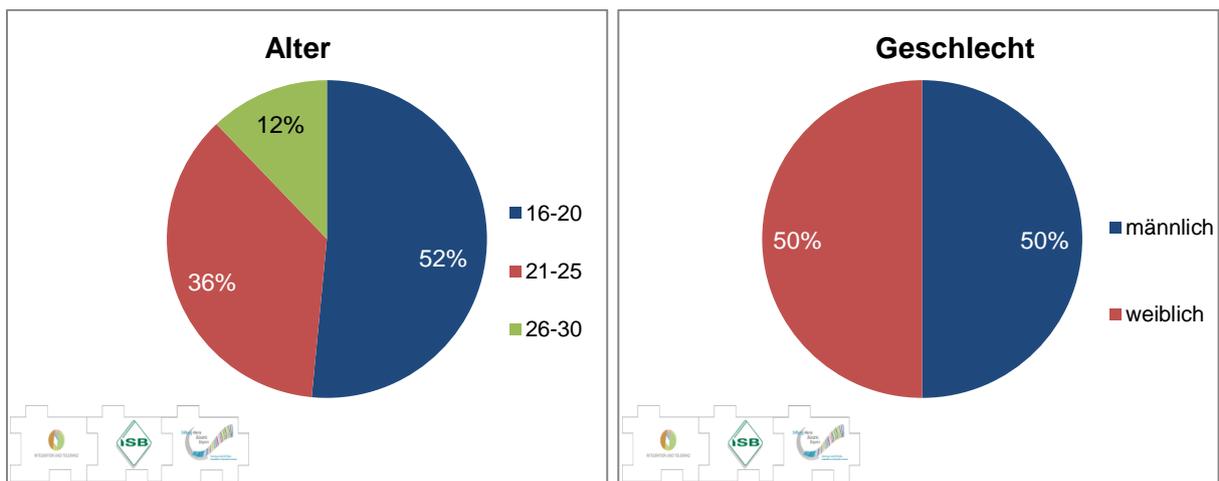


Befragung von Begleitpersonen, die gemeinsam mit Geflüchteten ein Konzert der Bayerischen Philharmonie besucht haben

### 3.8 Selbstbestimmung und Integration

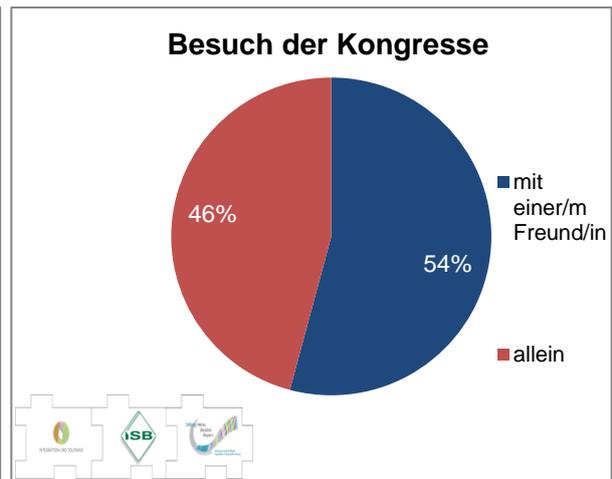
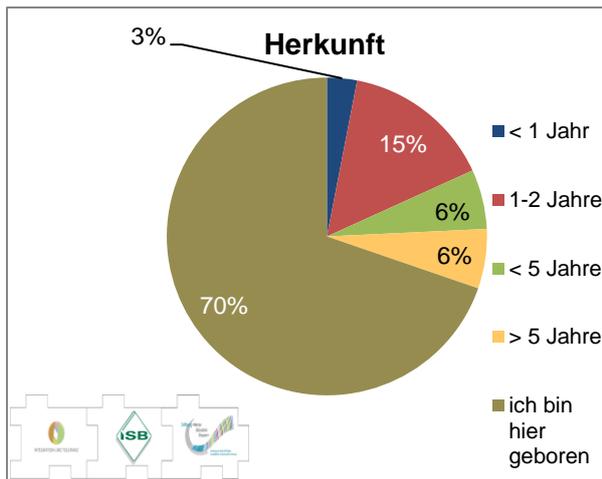
Im Projekt Selbstbestimmung und Integration konnten Daten auf den beiden stattfindenden Kongressen im März 2017 und März 2018 erhoben werden. Außerdem konnten an allen drei Ausbildungsterminen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Daten bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhoben werden.

#### Kongress I und II, März 2017 und März 2018



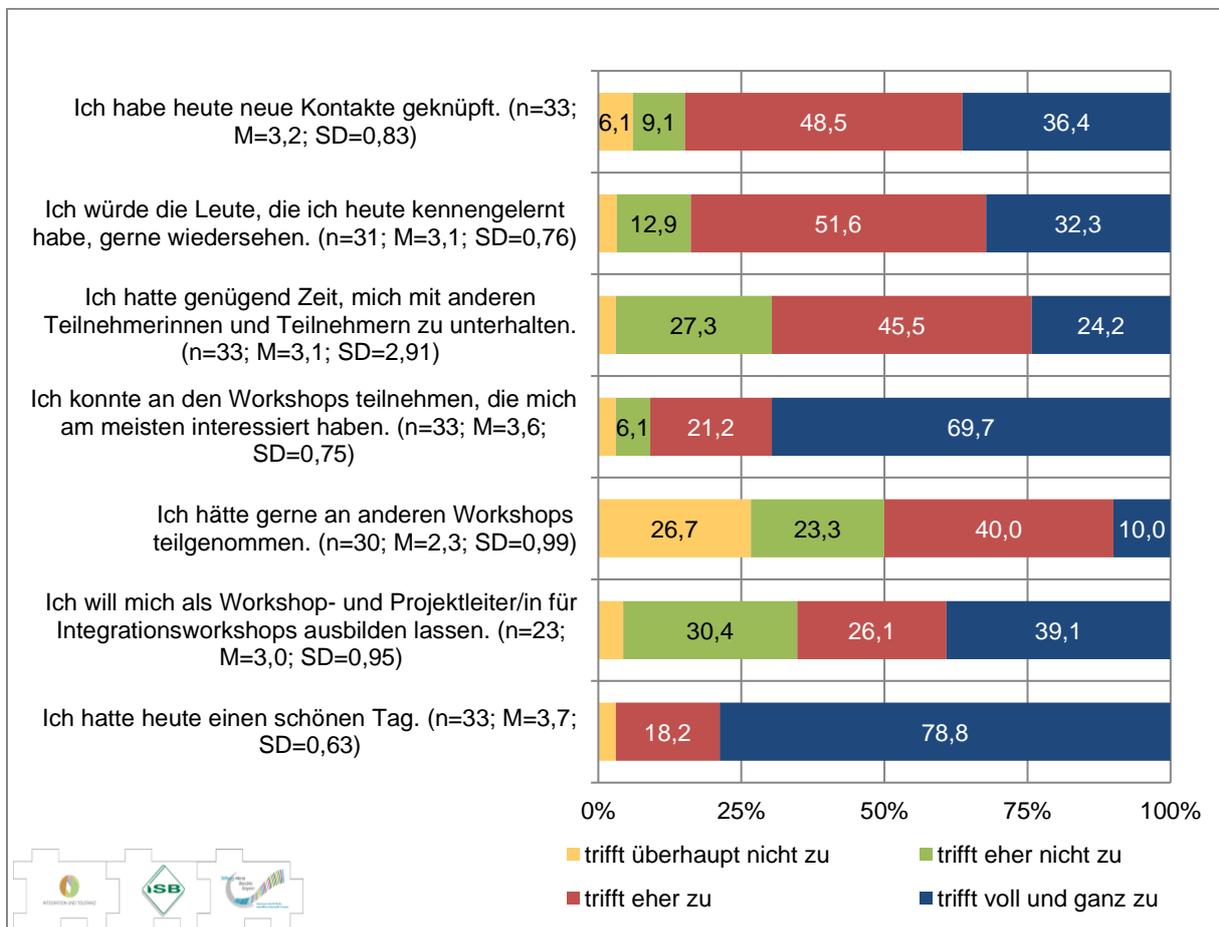
n = 33

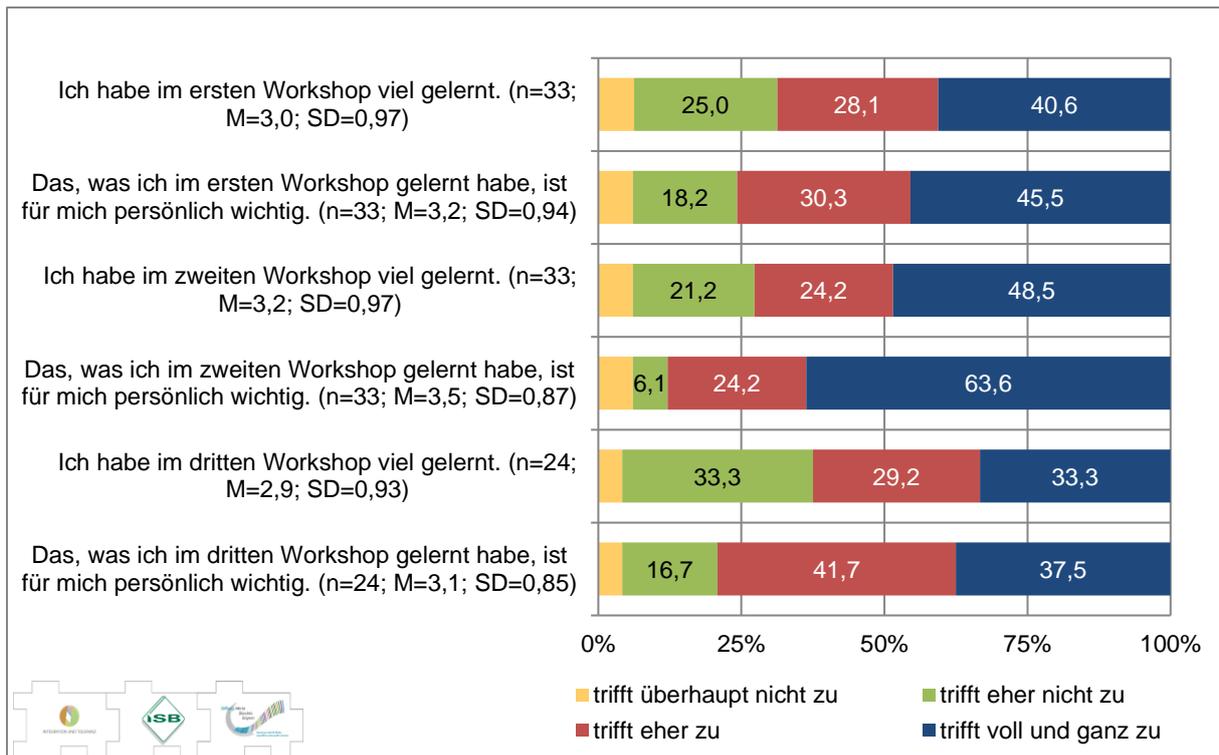
n = 33



„Seit wann leben Sie in Deutschland?“; n = 33

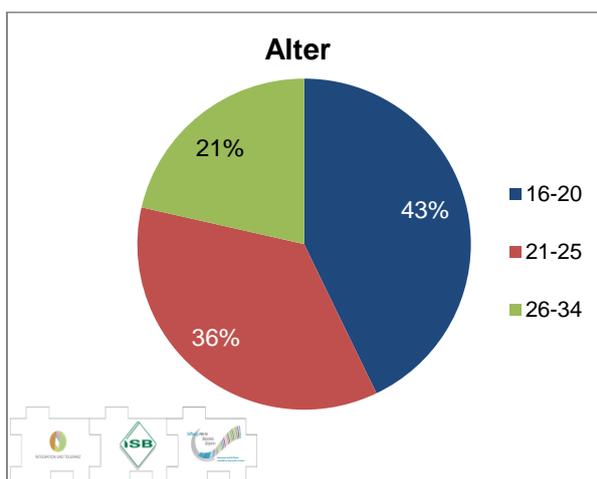
n = 24



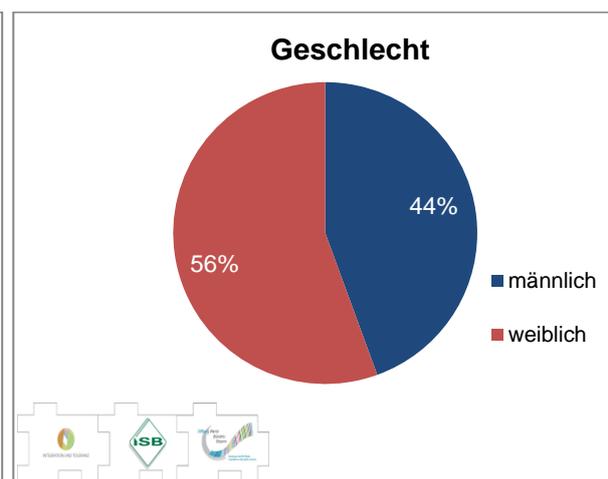


### Ausbildungstermine Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

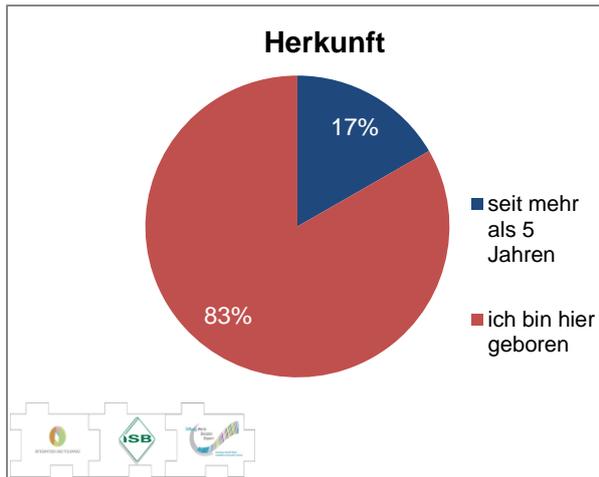
Die Daten der Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer konnten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dergestalt erhoben werden, dass sie im Längsschnitt dargestellt werden können. Die Daten aus den drei Erhebungszeitpunkten wurden aufsummiert und erklären die hohe Gesamtteilnehmerzahl von  $n = 36$ . Auf die prozentuale Verteilung der Antworten hat dieses Vorgehen keine Auswirkung.



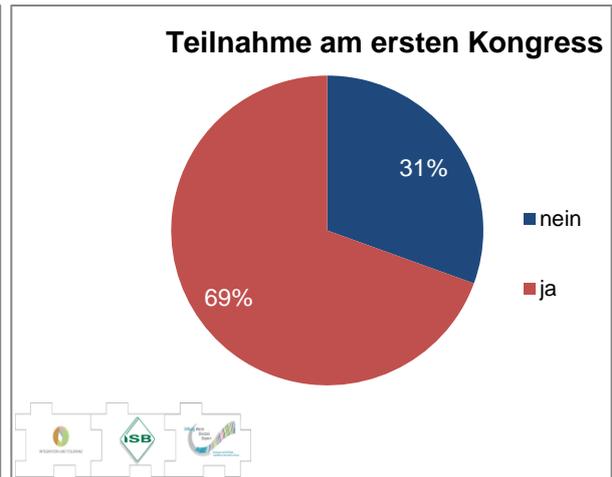
n = 36



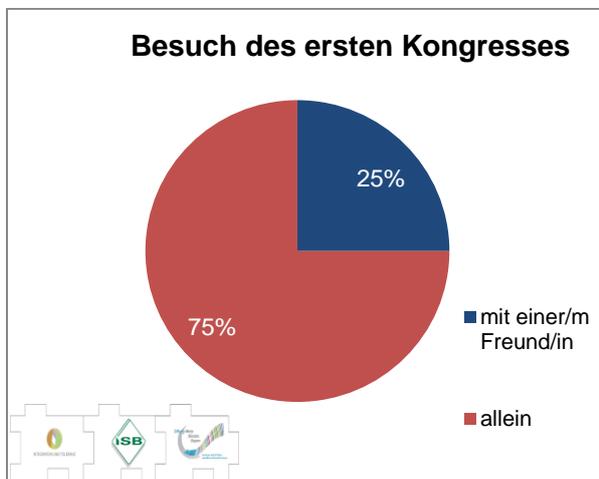
n = 36



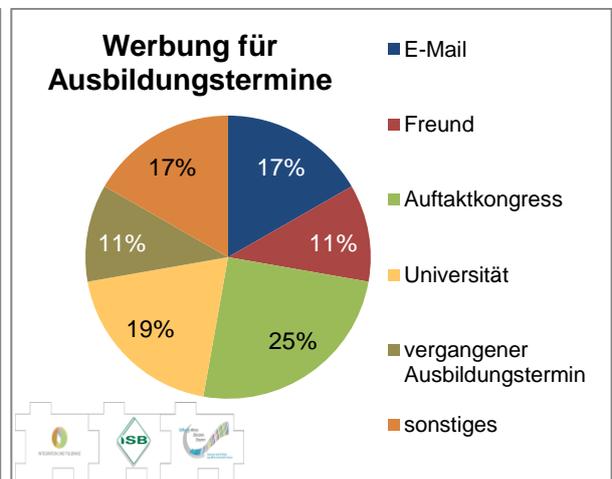
n = 36



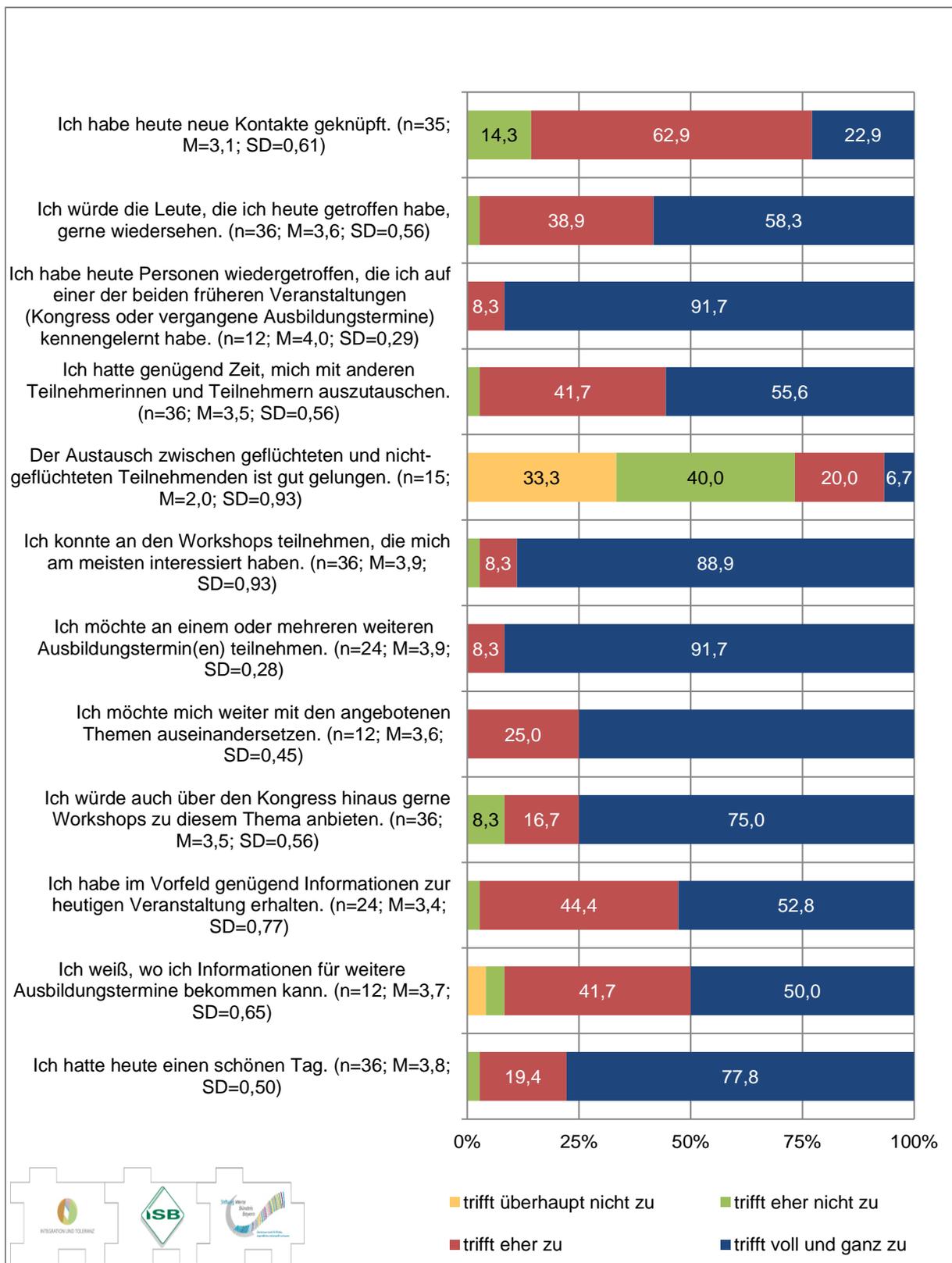
n = 36

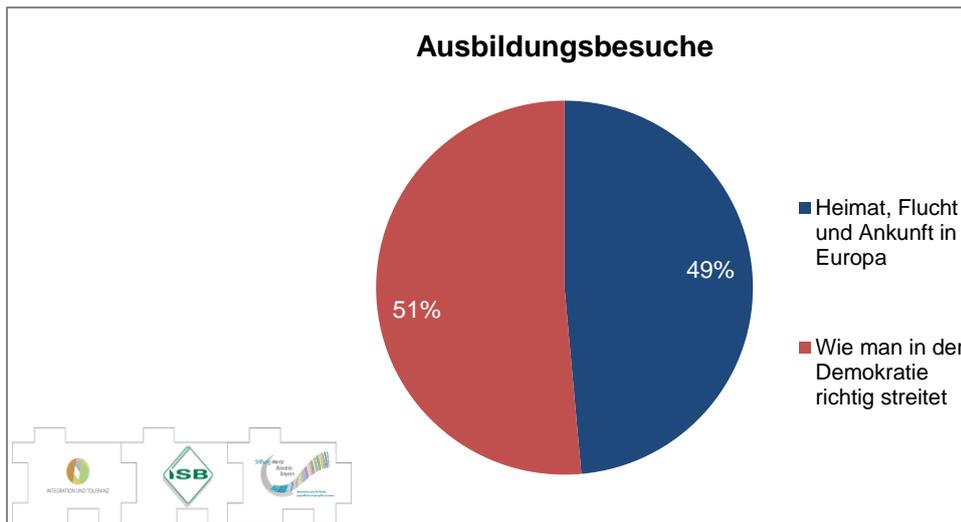


n = 36

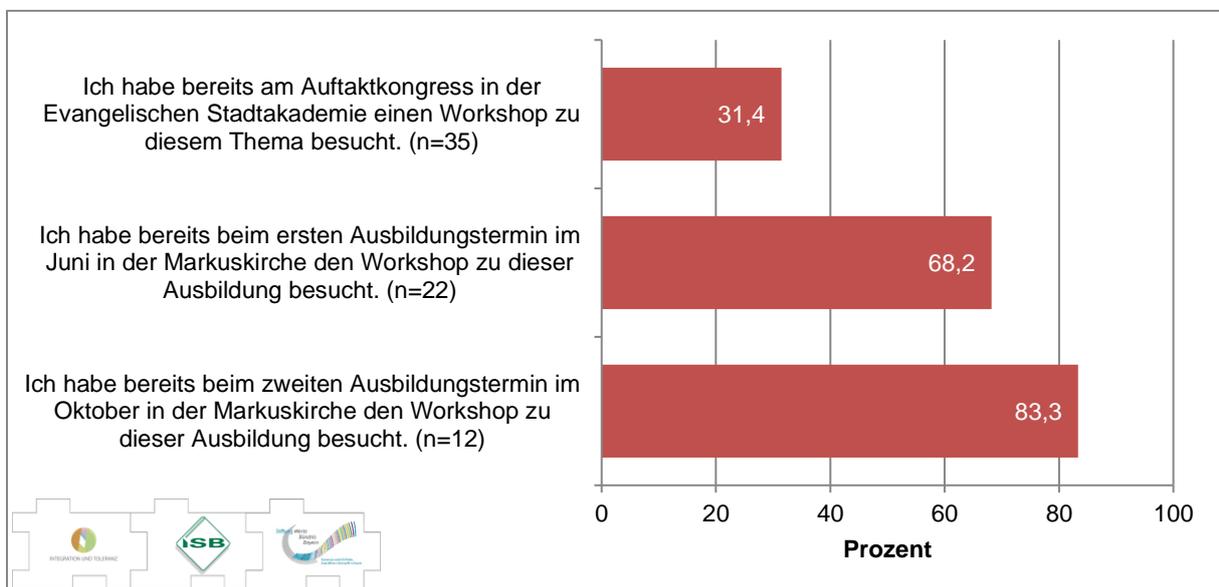


n = 36

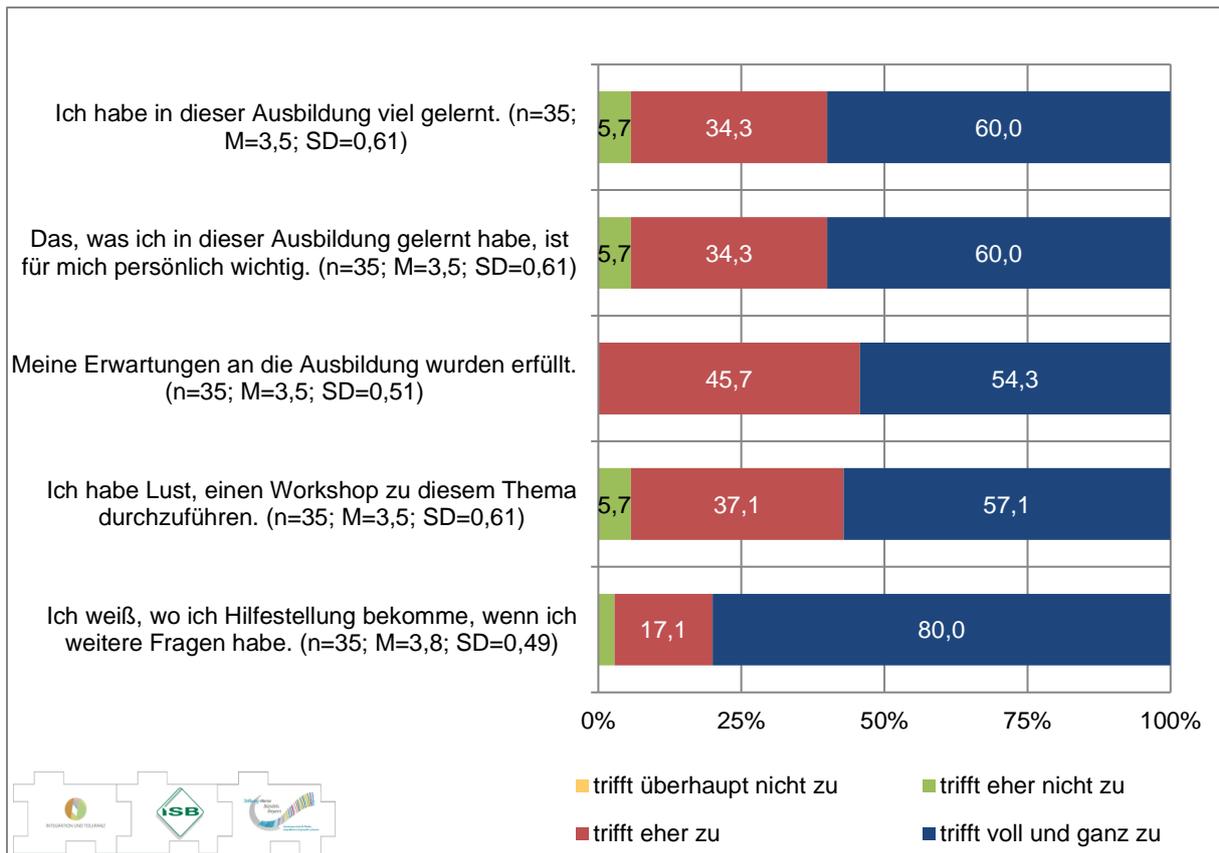




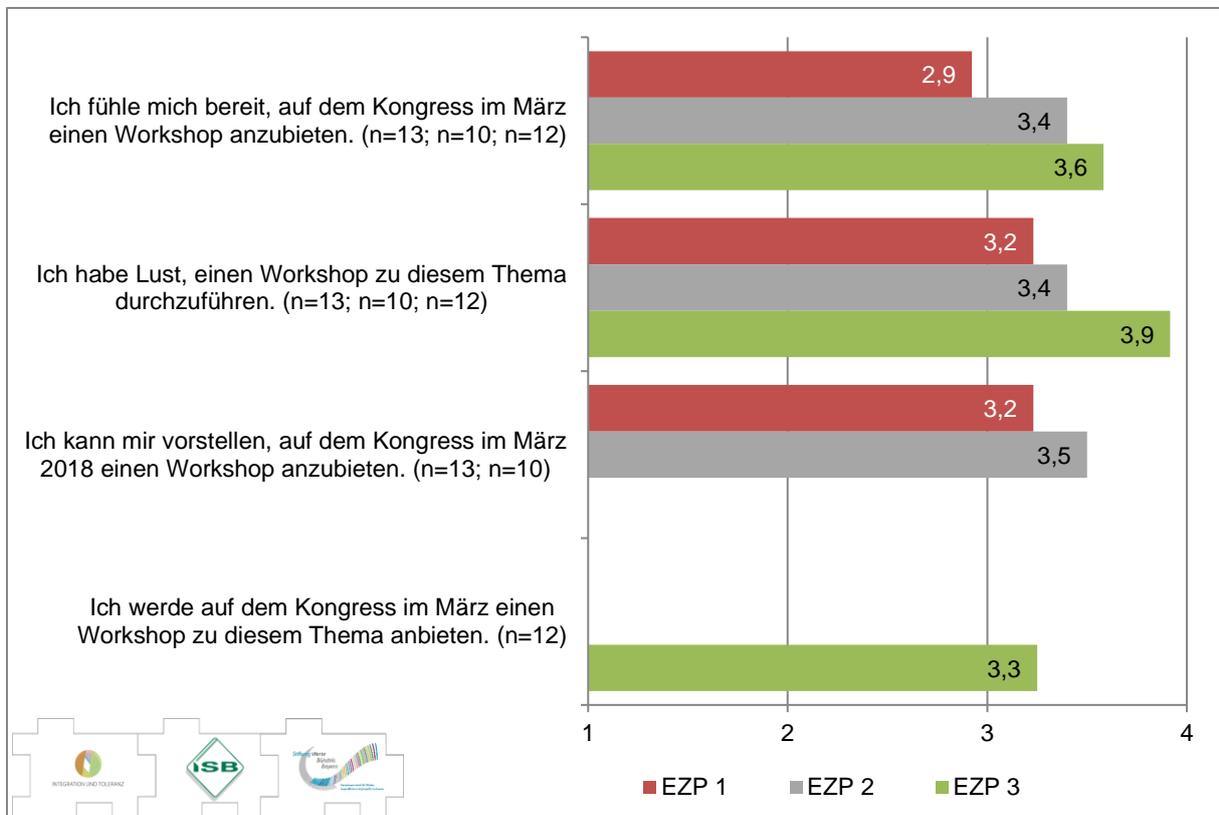
Aufteilung auf die am Vormittag angebotenen Ausbildungen; n = 35



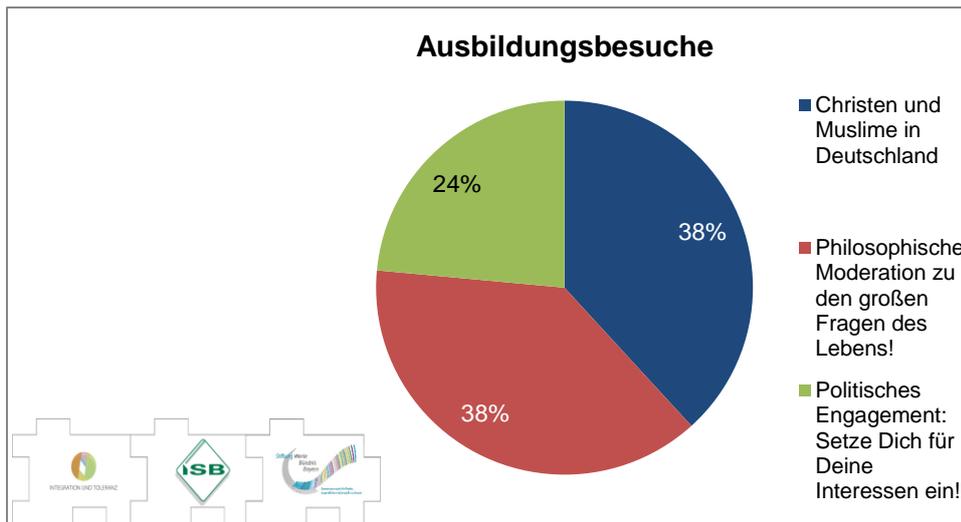
Kontinuität beim Besuch der Ausbildungsworkshops am Vormittag. Prozentualer Anteil der „Ja“-Antworten.



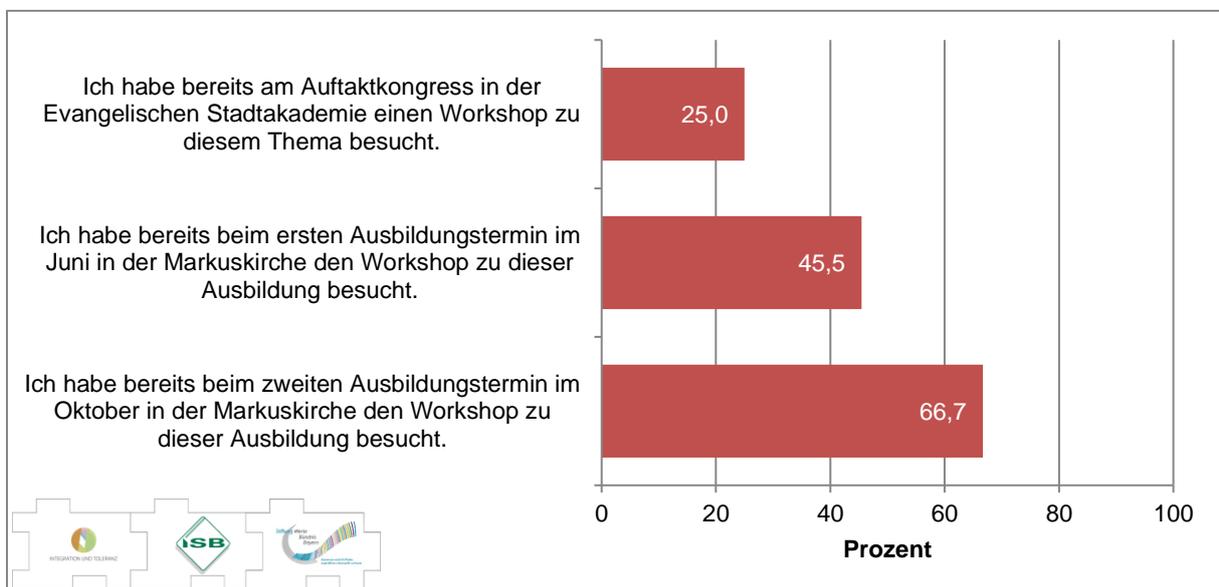
Ausbildungsworkshops am Vormittag



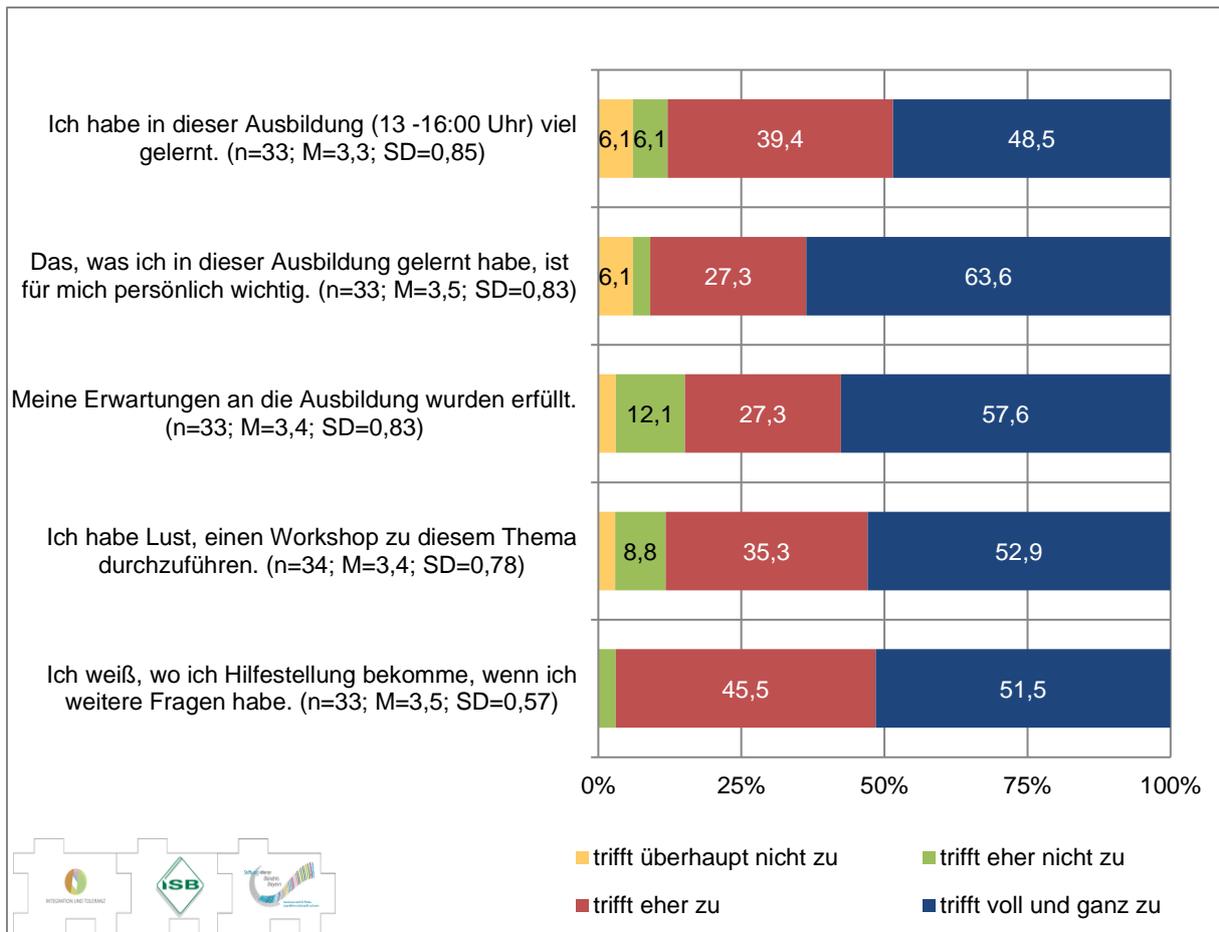
Ausbildungsworkshops am Vormittag. Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft überhaupt nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll und ganz zu“.



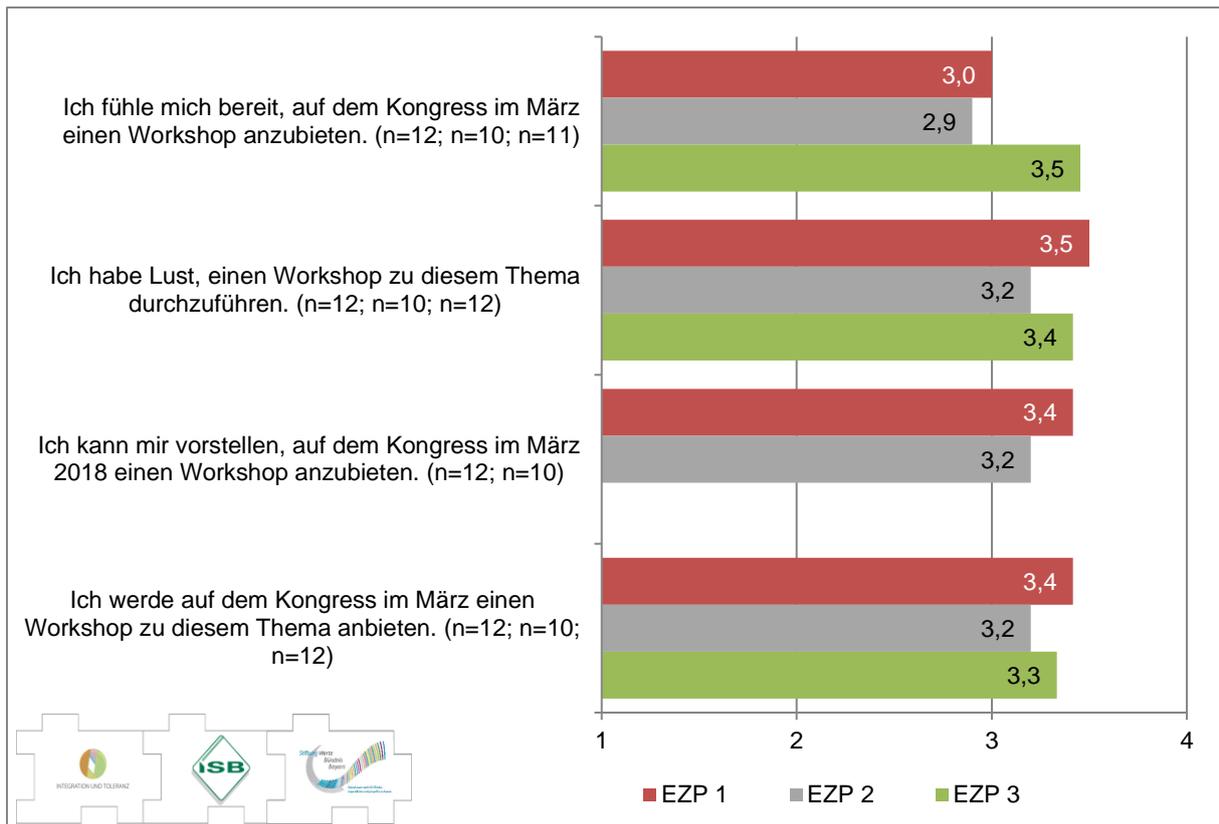
Aufteilung auf die am Nachmittag angebotenen Ausbildungen; n = 34



Kontinuität beim Besuch der Ausbildungsworkshops am Nachmittag. Prozentualer Anteil der „Ja“-Antworten.



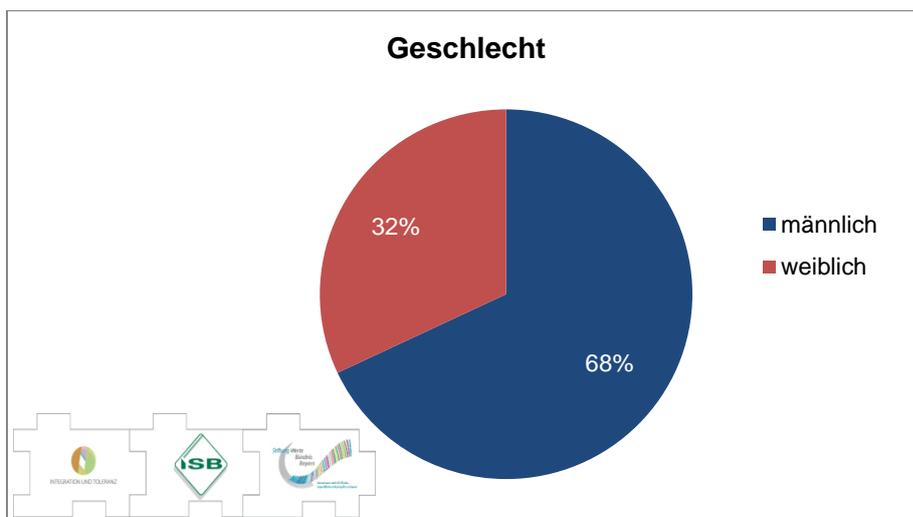
Ausbildungsworkshops am Nachmittag



Ausbildungsworkshops am Nachmittag. Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft überhaupt nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll und ganz zu“.

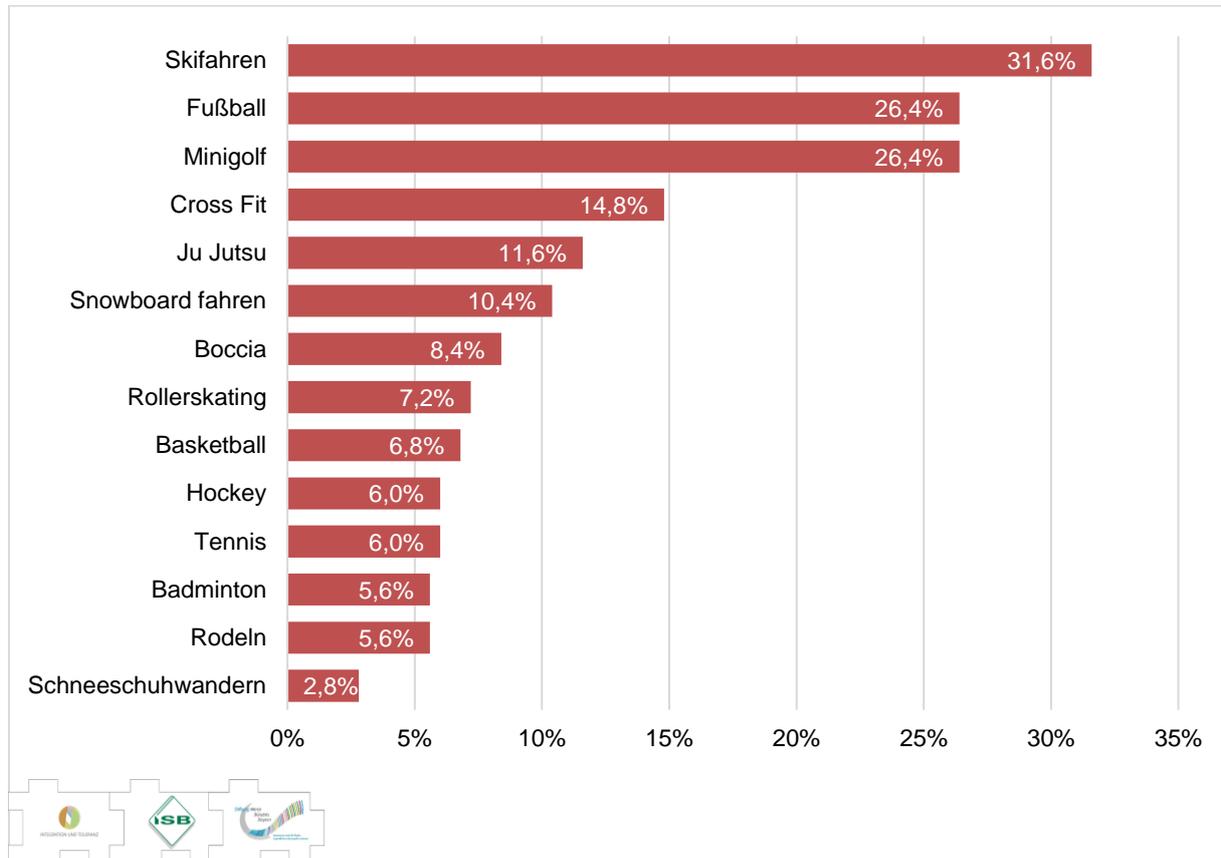
### 3.9 Sport ist MehrWERT

Es konnten an allen fünf im Evaluationszeitraum stattfindenden Sporttagen Daten erhoben werden. Es konnte somit eine Vollerhebung realisiert werden. Der Großteil der Daten liegt dem ISB lediglich in aggregierter Form vor, da eine andere Art der Datenerhebung aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen nicht möglich war.

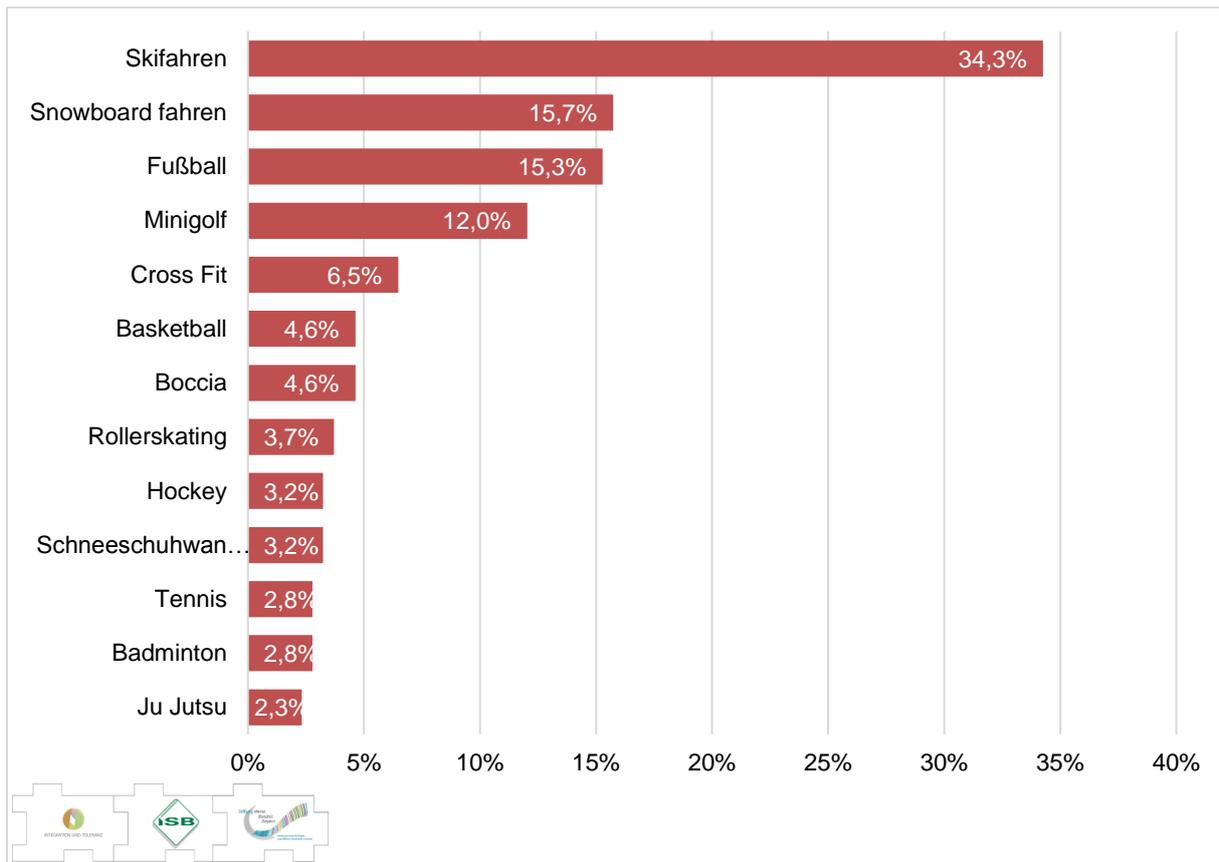


n = 322

Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer betrug über alle fünf Standorte hinweg 16,5 Jahre (SD = 0,33), Die Altersspanne über alle Standorte hinweg ging von 6 bis 26 Jahren.

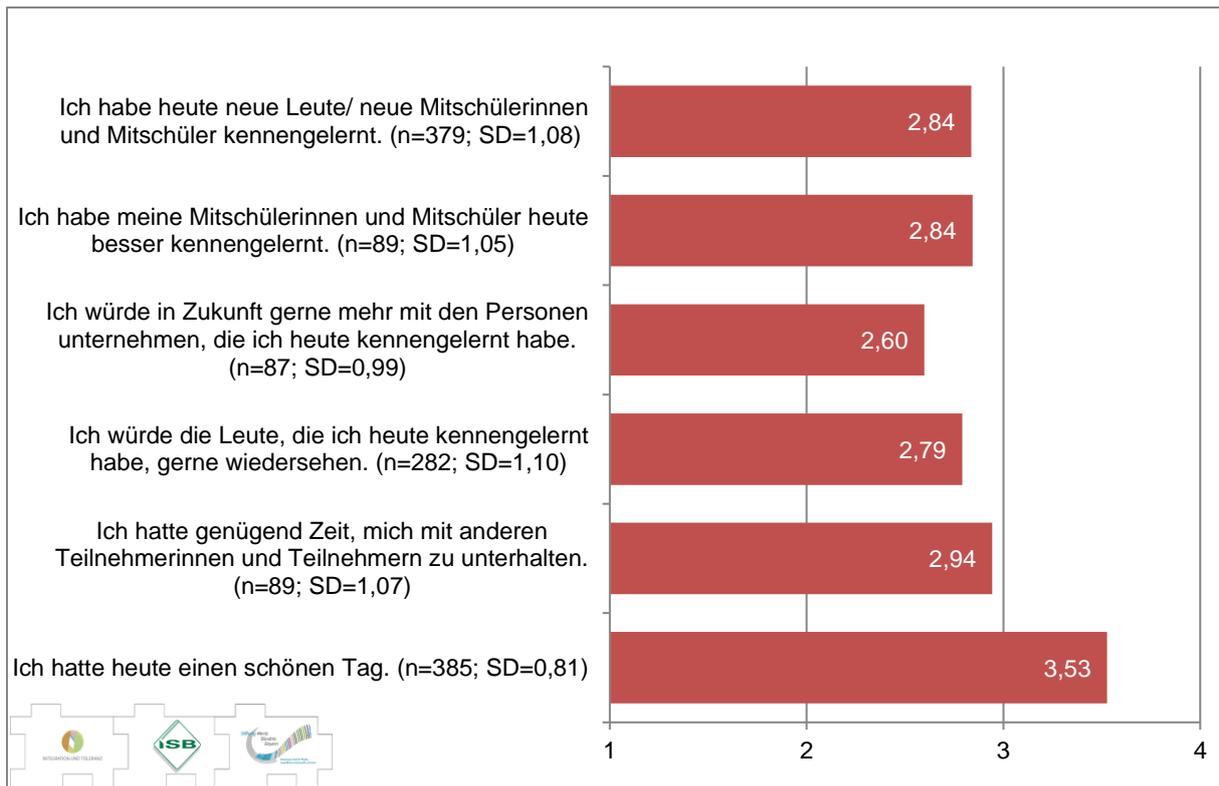


Abgebildet ist die Verteilung auf die Sportarten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausprobiert haben. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets die Möglichkeit hatten, mehrere Sportarten auszuprobieren, liegen Mehrfachantworten vor (n = 424).

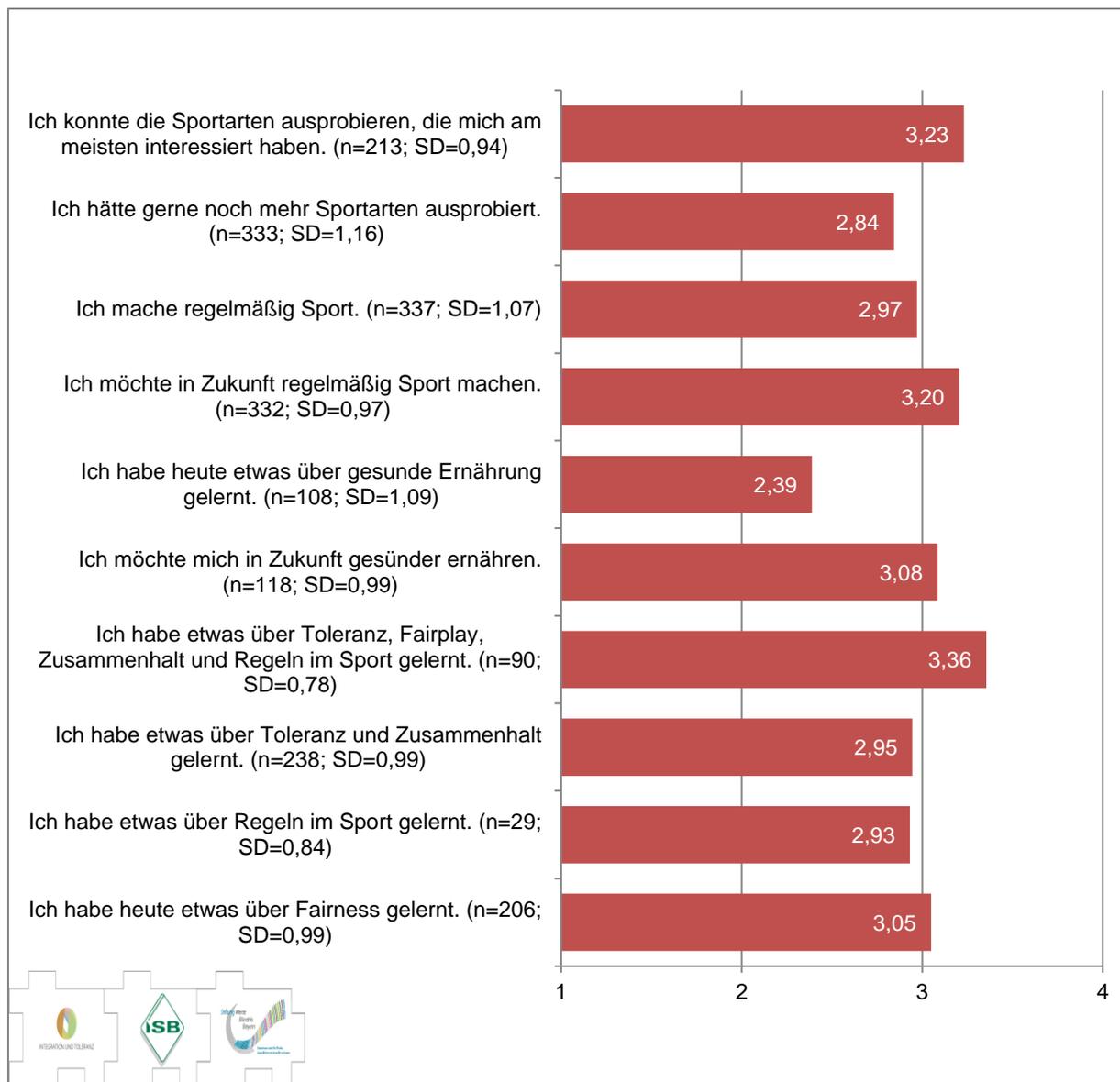


Prozentualer Anteil der „Ja“-Antworten auf die Aussage „Ich würde diese Sportart gerne öfter machen“<sup>2</sup> (n=240).

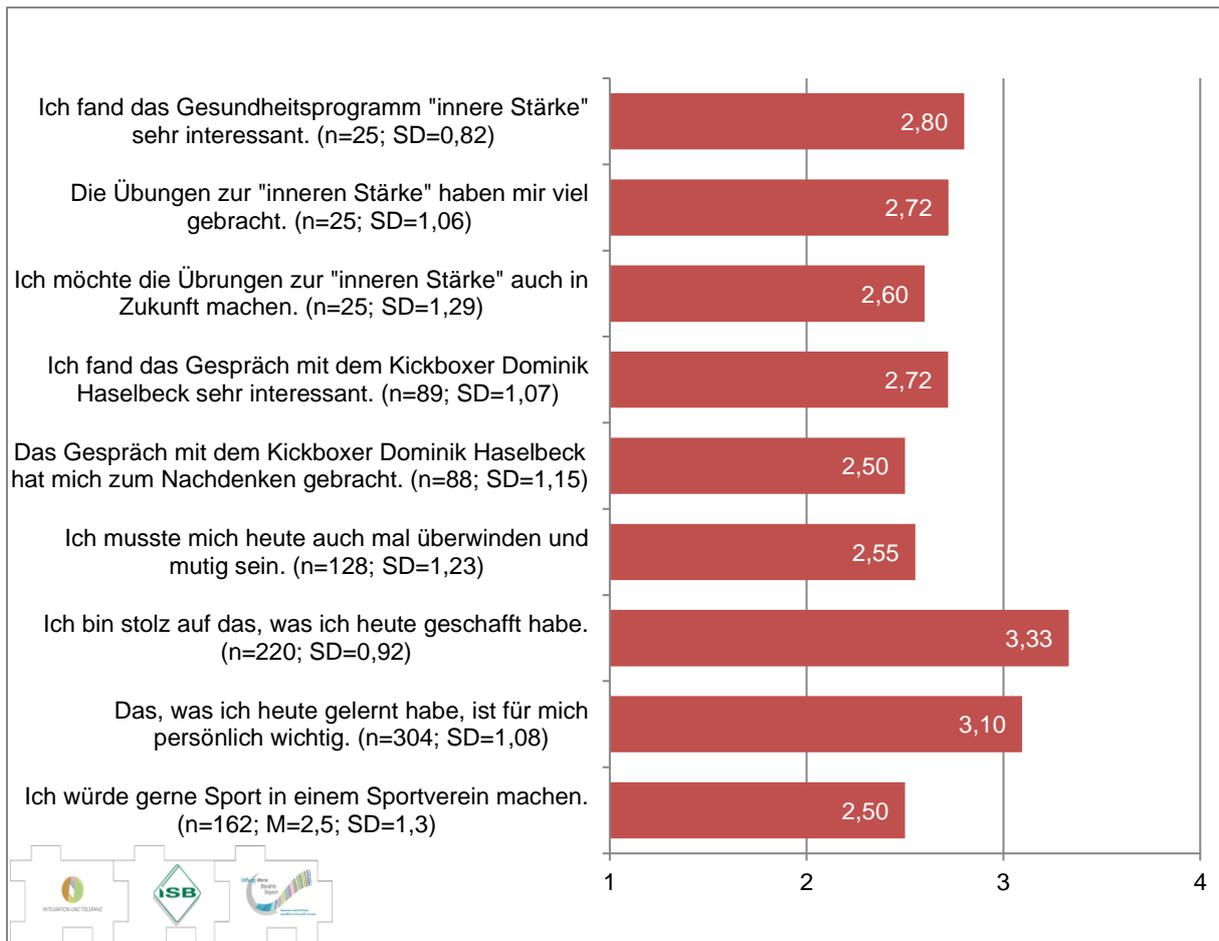
<sup>2</sup> Die Frage bezog sich auf die zuvor ausprobierte Sportart.



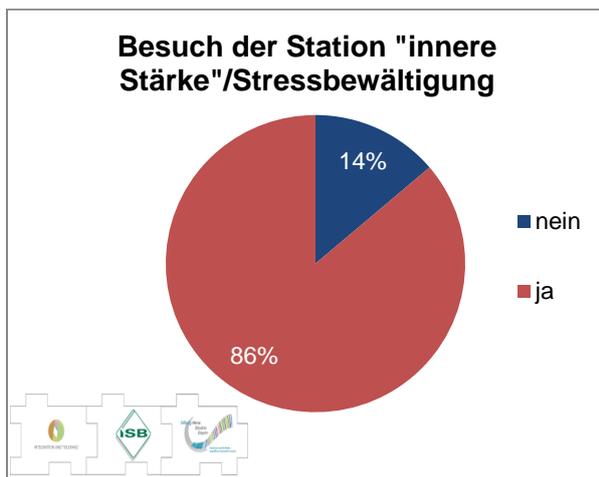
Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll zu“.



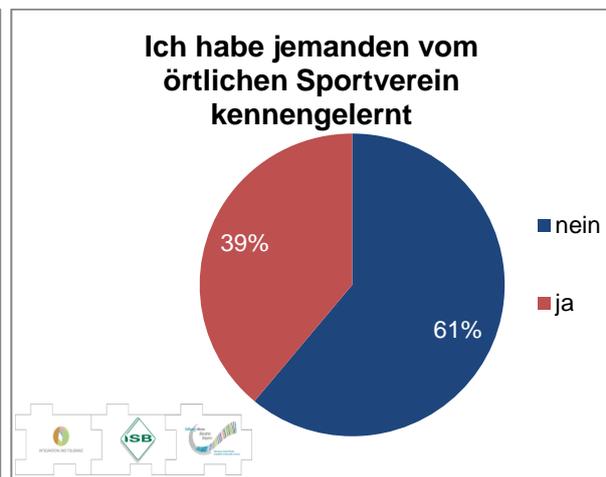
Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll zu“.



Mittelwerte auf einer vierstufigen Antwortskala 1 = „trifft nicht zu“ 2 = „trifft eher nicht zu“ 3 = „trifft eher zu“ 4 = „trifft voll zu“.



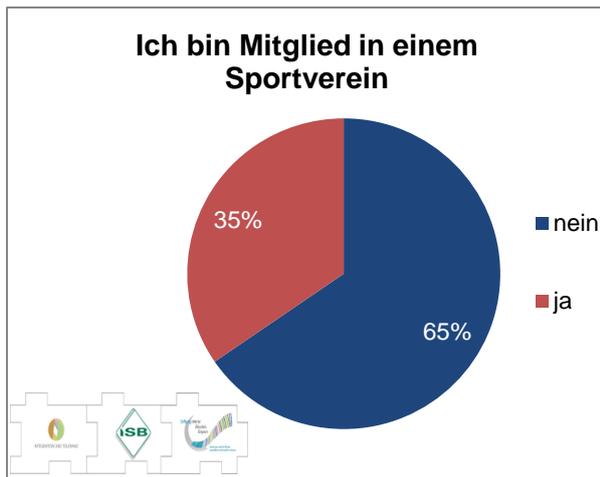
n = 29<sup>3</sup>



n = 208<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Diese Station wurde nur an einem Sporttag angeboten

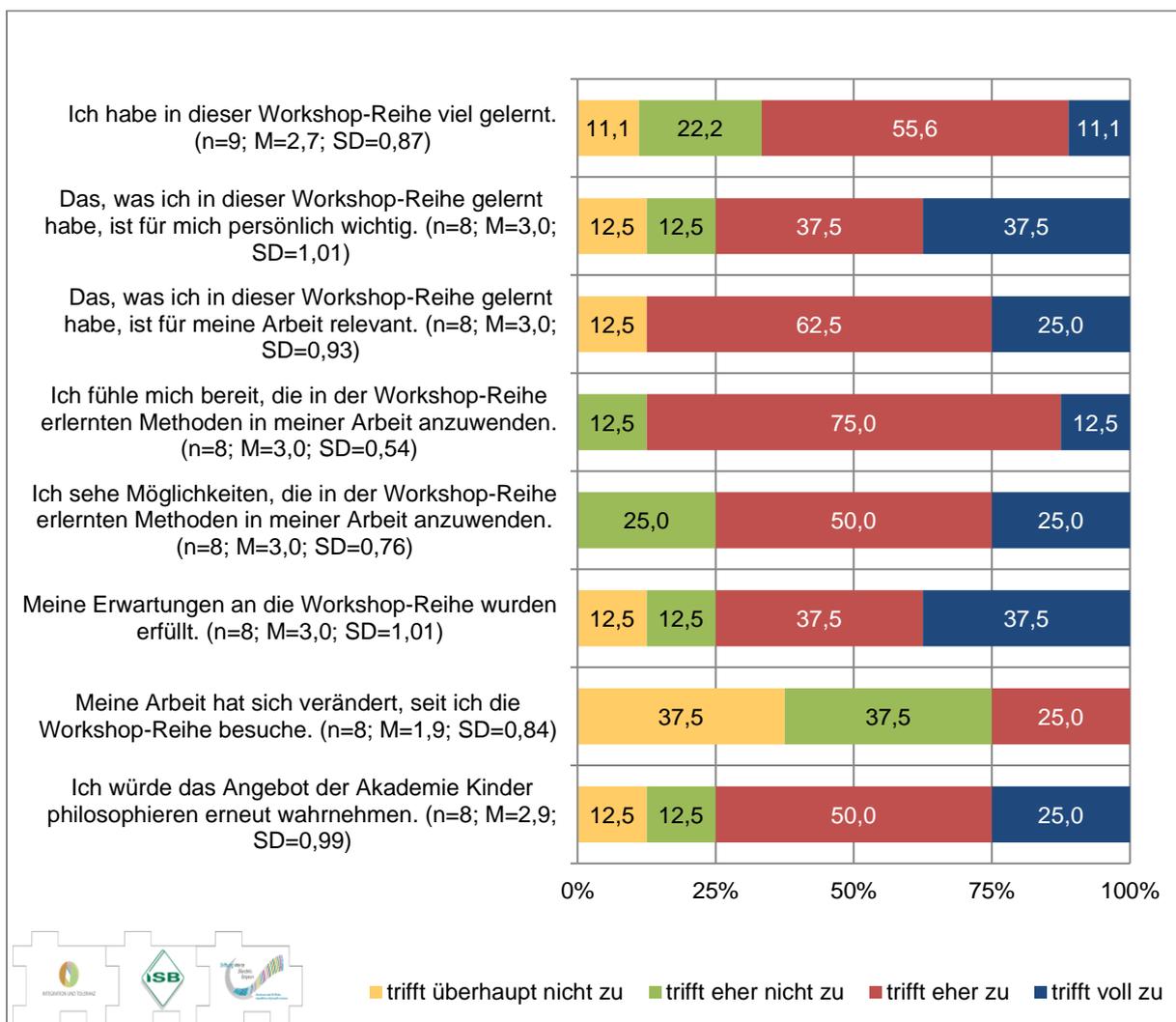
<sup>4</sup> Die Kooperation mit lokalen Sportvereinen war nicht von Anfang an Teil des Projektkonzepts

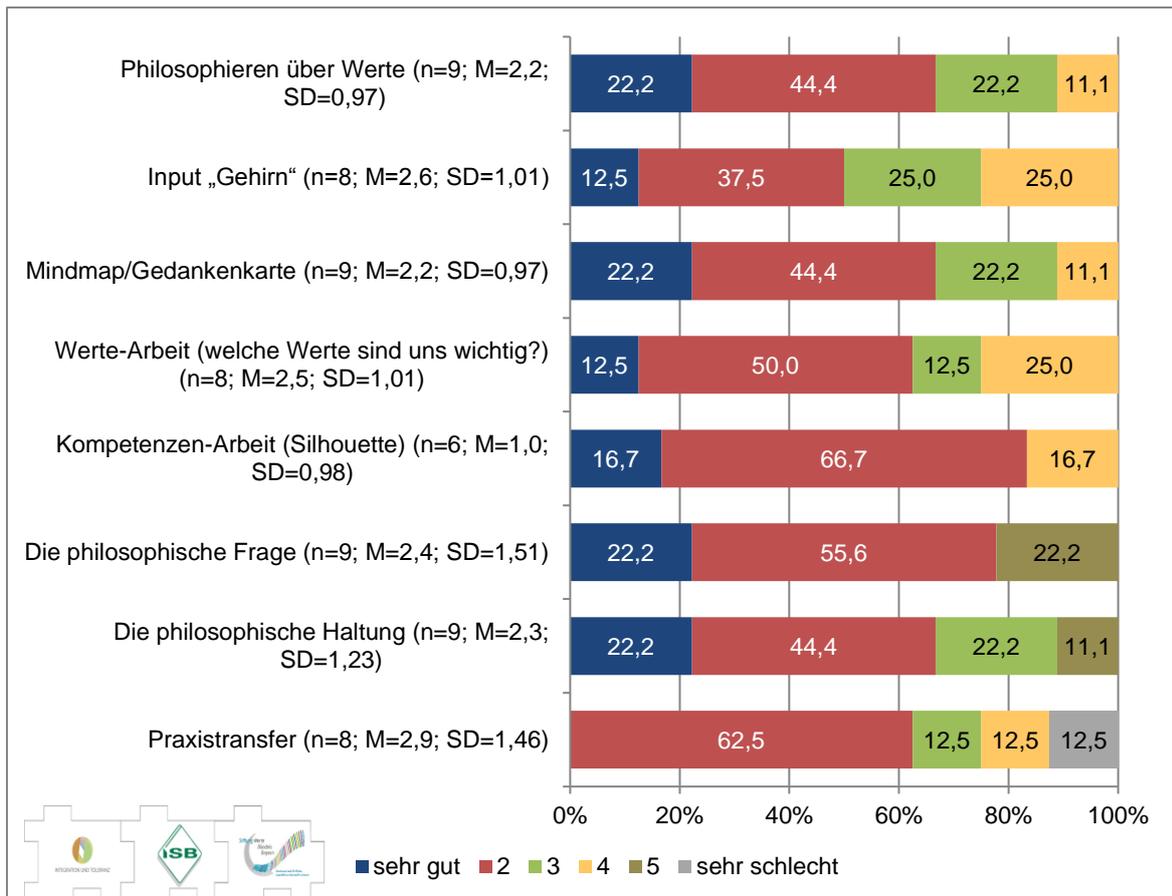


n = 214

### 3.10 Werte.Dialog.Integration

Im Projekt „Werte.Dialog.Integration“ konnten Auf Seiten der Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer im Rahmen einer Multiplikatorenfortbildung Daten erhoben werden.

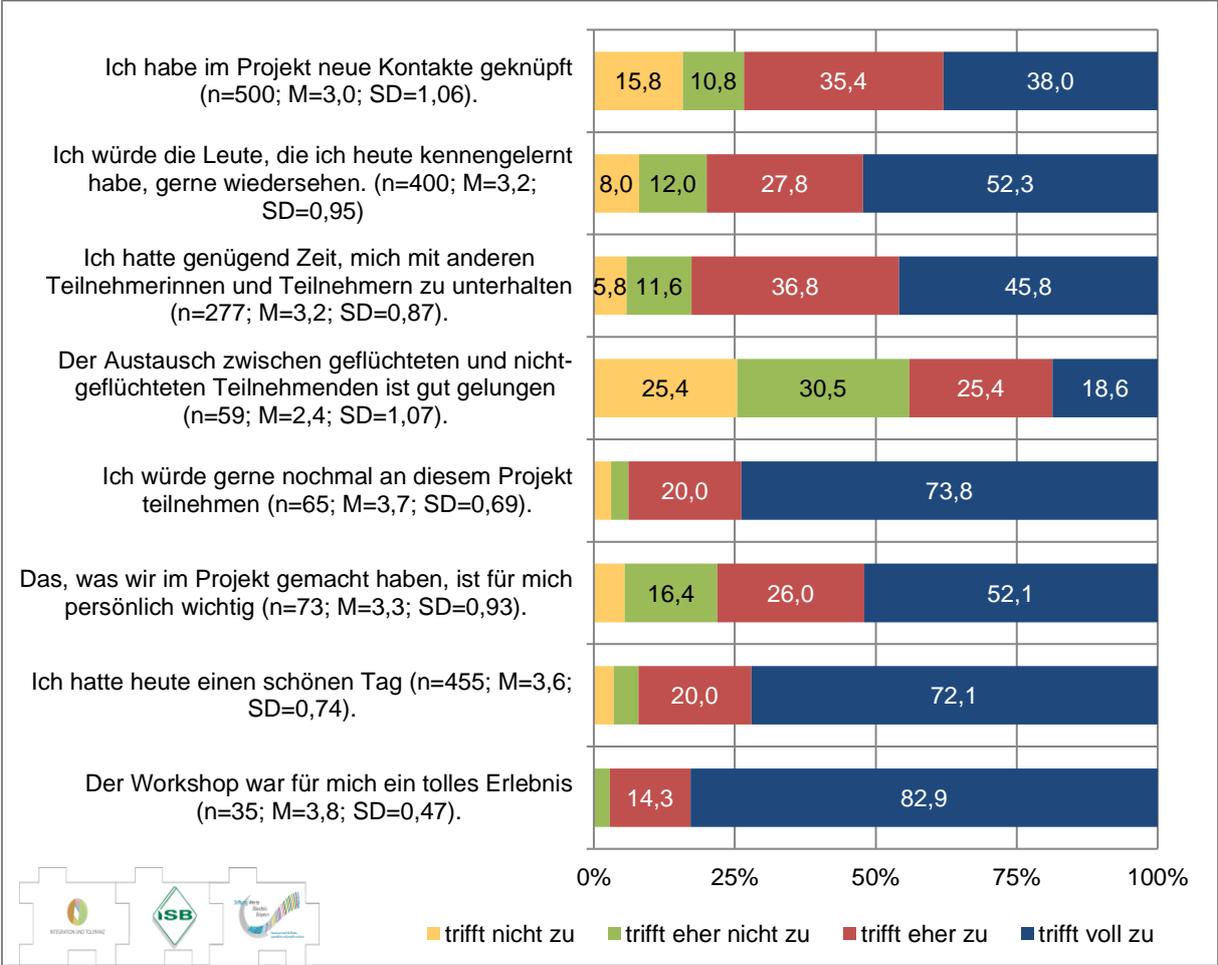




Antworten auf die Frage „Wie beurteilen Sie die Bausteine in Bezug auf ihre Anwendbarkeit?“.

### 3.11 Projektübergreifende Fragen

Soweit möglich wurden die Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer parallelisiert, um einen Teil der Ergebnisse auf mehrere Projekte beziehen zu können. Dies war der Fall, wenn sich mehrere Projekte ein oder mehrere gleiche Ziele gesetzt hatten, z. B. das Schaffen von Begegnungen zwischen geflüchteten und nicht-geflüchteten Personen oder den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein besonderes Erlebnis zu ermöglichen, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Die sehr unterschiedlichen Anzahlen an Personen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, ist dadurch zu erklären, dass nicht alle Fragen in jedem Projekt gestellt werden konnten, da inhaltlich nicht jede der Fragen zu jedem Projekt passen kann.



## 4 Ausblick

---

Die im vorliegenden Dokument dargestellten Ergebnisse wurden wie vereinbart zunächst ausschließlich grafisch aufbereitet. Eine entsprechende Kommentierung, Interpretation und Einordnung erfolgt im Abschlussbericht zur Evaluation. Die überwiegend sehr positiven Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jedoch bereits jetzt deutlich zu erkennen.